Princeton University Library
32101 066877109

V. 3-4 5615

Library of

Princeton University.

BLAU MEMORIAL COLLECTION

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Virgils Aeneis

travestirt

von

Blumauer.

Dritter Band.

Wien, bey Rudolph Gräffer und Komp. 1788.

Digitized by Google

(RCPPG)
2945
.59
.11
v.3-4

Fortgesetztes
Pränumeranten-Verzeichniß.

Agram.

Hr. Fr. v. Chiolnich. Hr. Fr. von Esegelly. Hr. Joh. Jürgens. Hr. Joh. Karger. Hr. Ant. Kukeß. Hr. Joh. Lovinczich. Hr. August. Mitscherling. Hr. Joh. Quatal. Hr. El. Sivecich. Hr. Jos. v. Vinkovich. 2 Ungenannte.

Augsburg.

Mlle Ros. Elise Bozenhard.

Bamberg.

Freyherr v. Hutten. Frhrr. v. Keppen. 1 Ungenannter.

Bellovar in Kroatien.

Hr. v. Greiner. Hr. v. Tassara Fähnr.

Bukarest in der Wallachey.

Hr. Gottfr. Bozenhard.

541181

Digitized by Google

Brün.

Hr. Joh. Nep. Gr. v. Mitrovsky. Hr. Aug. Reichmann v. Hofkirchen. Hr M. Rühr Oberlieut. Hr. Gr. von Salm. 5 Ungenannte.

Coblenz.

Freyherr v. Dallberg. Frhrr. v. Hompesch.

Cölln.

5 Ungenannte.

Czernowitz in der Bukowina.

Hr. Lefort k. k. Feldkriegskommissariatoffizier.

Debreczin.

Hr. Ant. Durchenwald. Oberlieut.

Düsseldorf.

Hr. v. Blankart. Hr. Gr. v. Spee. Hr. v. Weiche.

Eichstädt.

Hr. Gr. v. Cobenzl.

Eperies.

Hr. C. Th. v. Dessöwsky. Hr. v. Fay. Hr. Fr. Köhler. Hr. Sam. Lang. Hr. Malitzky. Hr. F. Niemandsfreunth. Hr. Sam. v. Pulsky. Hr. Rech. Hr. Seyfert. Hr. Andr. Sinkenthaler. Hr. Joh. Sam. Steinhübel. Fr. Gr. v. Szirmay. Hr. Dan. Walleuthner. Fr. Anna v. Victoris.

Fahrafeld in Oesterreich.

Hr. Fr. v. Hohenwald.

Frank-

Frankfurth am Mayn.

Das löbl. Postamt daselbst 2 Ex.

Freyburg.

Freyherr v. Andlau Domherr. Frhrr. v. Brandenstein. Hr. Pr. Fellner. Hr. v. u. zu Goldegg u. Lindenburg, k. k. Hofr. Frhrr. v. Mayer. Hr. Gr. v. Bissingen Nippenburg. Frhr. v. Wittenbach. Exzell.

Goßlar.

Hr. Witting Prediger.

Grätz.

Hr. Ign. M. Rusterholzer.

Halberstadt

Hr. Gleim Canonikus.

Jassy in der Moldau.

Hr. v. Oechsner.

Raschau.

Hr. Fr. v. Kasinsky.

Koppenhagen.

Hr. Emanuel Bozenhard. k. k. Konsul.

Langendorf.

Hr. Joach. Strobl.

Laybach.

Hr. Haquet.

Leip-

Leipzig.

Hr. Dr. Berger. Hr. Göschen Buchhändl. 3 Ex. Hr. Oberlaender. Hr. Schmieder Regimentsquartierm. Frhrr. v. Witzendorf.

Lemberg.

Hr. Biblioth. Brettschneider 2 Ex. Hr. Hanke. Hr. Sadiel. Das löbl. Postamt daselbst 17 Ex.

Linz.

Hr. Jos. Wallner.

Littau.

Hr. Joh. Reinoldt. Syndikus.

Mainz.

Hr. Hugo Gr. v. Hazfeldt.

Marburg in Steyermark.

Hr. Andr. Kautschitsch Stadtpf. u. Dechant Hr. Joh. Math. Koschier. Hr. Martin Pals.

Oedenburg.

Hr. Joh. Gr. v. Festetics.

Ollmütz.

Hr. Jos. Albrecht. Hauptm. Hr. Leopold v. Baerenkopp Hauptm. Hr. Vincenz v. Baerenkopp Oberlieut. Die k. k. Bibliothek. Hr. Mich. Engelhardt. Hr. v. Eisatt Platzmaj. Hr. Joh. Foller Postm. Hr. Karl Heinz Sekr. Hr. v. Lattich Oberlieut. Hr. Jos. Lichtblau. Hr. Abbee Primmer Konsistorialrath. Frhrr. v. Rath Oberstlieut. Hr. v. Roball Lehrer am Gymn. Frhrr. v. Schröder Excell. Feldmarschallieut. Frhrr. v. Seeger Generalmajor. Hr. Gr. v. Sereny Hr. Karl Frhrr. v. Skrbenzky. Hr. v. Till Major. Hr. Gr. v. Thürheim Generalmajor k. k. Kämmerer.

Se-

Digitized by Google

Passau.

Se. hochfürstl. Gnaden der Hr. Fürst von Passau aus dem Reichsfürstl. Hause Auersberg. Hr. Gr. Albr. v. Aichholdt. Hr. Gr. Christ. v. Aichholdt. Frln. Mar. Gr. v. Aichhold. Hr. Gr. v. Firmian. Fr. Jos. v. Geilperg. Hr. Phil. v. Melchior Probst. Hr. Vinc. Hr. v. Oswald. Hr. v. Tengg.

Philadelphia in Nordamerika.

Hr. William Gibbs Kaufm.

Prag.

Hr. Ant. Sebald Prof.

Pressburg.

Hr. Gottfr: v. Weisenthal.

Proßnitz.

Hr. Joh. Schmidl.

Rohatin.

Hr. Gr. von Unverzagt Rittm.

Salzburg.

Hr. Mich. Steinhauser Dr.

Sternberg.

Hr. Fr. Eberl.

Straßburg.

Hr. Prof. Scharf.

Szodo in Ungarn.

Freyherr v. Meyersheim Obrist. Hr. Mich. Soos. Hr. Weisz Oberlieut.

Tarnopel in Pohlen.

Hr. Math. Neumann Lieut.

Weyda.

Hr. C. R. Weiße.

Wien.

Hr. D'Andoi. Hr. Gr. v. Apponi Excell. Hr. Bach. Hr. Bassy. Hr. Breuner. Hr. Beyermann. Jos. Freyhr. v. Brandau. Hr. A. Brun. Hr. Hauptm. v. Büchler. Fr. Gr. v. Burghausen. Freyhr. v. Buschmann. Joh. Frhr. v.

Calisch. Hr. Carl. Hr. Dism. Gr. v Christallnigg. Hr. Derch 2 Ex. Hr. Durdon. Hr. Eder. Hr. v. Engeström k. Schwed. Res. Hr. Oberl. v. Engelfield. Hr. Eman. Ferster. Hr. Fischerberger. Hr. Pet. Flugsbauer. Hr. Aler. Franz. Hr. Fr. Fritsch. Hr. Landr. v. Gall. Hr. Götz. Hr. Joh. Grueber. Hr. Haas. Hr. v. Häring. Madme. v. Hammer. Hr. v. Hartenfeld. Hr. Hofr. v. Hertelli. Fr. Amalie Hilchenbach. Hr. Hink. Frhrr. v. Hornstein. Hr. Oberl. Jakobitschka. Frhrr. v. Jungwirth. Hr. Rittm. v. Kallhammer. Ant. Frhrr. v. Kfeller. Hr. Klingbrunner Lieut. bey der deutschen Garde. Hr. v. Kronfels. Hr. v. Kronsberg. Hr. Jos. Körber. Hr. v. Lakiante. Hr. Fr. Lenz. Hr. Oberl. v. Lerchenthal. Hr. Theod. Linke. Hr. Litte. Hr. Kurat Mayer. Hr. Mengucci. Hr. Mößle Buchh. 3 Ex. Carl Frhrr. v. Moser. Hr. Novack. Hr. Leop. Gr. v. Palfy Excell. Hr. C. H. Pape. Hr. v. Penzenstein. Hr. Abbt v. Plesch. Fr. v. Puthon. Hr. Raffeldoerger. Hr. Rauer. Hr. J. Ferd. v. Rehback. Hr. v. Reinwald. Frhrr. v. Rieß. k. k. Kammerherr. Hr. Dan. Saghy. Hr. Steph. v. Sandor. Hr. Schiderer. Hr. Obristlieut. v. Schmiedlin. Hr. W. Schmucker. Hr. J. C. Schnell. Hr. Schorter. Hr. Joh. Edler v. Schuz. Hr. Schwertling. Frhrr. v. Seckendorf. Hr. Kriegsag. v. Skeide. Fr. Jos. edle v. Smitmer. Hr. v. Sonnenfels Fürstl. Dietrichsteinischer Hofr. Hr. Major v. Spech. Frhrr. v. Spiegelfeldt. Hr. Steger. Hr. Dr. Steyrer. Hr. Gr. v. Szecheny Excell. Hr. Joach. Thienl. Hr. Turkes. 12 Ungenannte. Hr. v. Walberg. Frhrr. v. Wazdorf. Hr. C. Weizmann. Hr. Welzl. Hr. v. Wranizky. Hr. Gr. v. Wrbna. Excell. Hr. Würth. Hr. Ferd. Zaas. Hr. Wendel. Zeidler. Hr. Zierch Buchhändl. 2 Ex.

Sie-

Digitized by Google

Siebentes Buch.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt.

Wie der fromme Held Aeneas endlich in Wälschland anlandet, und wie sich ob einem frommen Traum des Königs, und einem gottlosen Sündlein ein blutiger Krieg entspinnen thät.

Eh sich der Held von hier begab,
Ließ er noch seiner alten
Vierfüß'gen Amme, deren Grab
Hier war, Exequien halten:
Die Ziege (*) war ein gutes Thier,
Drum hatt' Aeneas sich an ihr
So Lämmchenfromm gesogen.

Die

(*) — — — — Æneia nutrix.
L. VII. v. 1.

Digitized by Google

Die nächste Nacht, da Meer und Wind
Ein Bischen quieszirten,
Ging unser Held und sein Gesind
Zu Schiff. Es konvoirten
Zephyre den Trojanerschub,
Der Mond ging als Laternenbub
Voran mit der Laterne. (*)

Auf einmal sah der Schiffertroß,
Auf seiner nassen Fährte
Ein Eiland, und ein prächtig Schloß,
Das Circen zugehörte:

Frau

(*) —— —— —— nec candida cursum
Luna negat. —— —— L. VII. v. 8. seq.

Digitized by Google

Frau Circe nannt' es Mon Bijou,
Das Eiland aber selbst ward Trou
Madame zubenamset. (*)

Hier travestirt die Zauberinn
Die Herren Passagiere,
Die hin nach diesem Eiland ziehn,
Zum Spaß in lauter Thiere:
Da ist kein Volk, kein Menschenstand
Den sie mit zauberischer Hand
Nicht metamorphosiret.

Hier

(*) So heißt eine der drey kleinen Vertiefungen an der steilen Küste der Insel Guadeloupe. S. Allg. Hist. der Reisen zu Wasser und zu Lande. Leipzig, 1759. 4to XVII. B. S. 532.

Digitized by Google

Hier singt sein Goldschmidduh' (*) als Fink
Ein junger Engelländer,
Dort schimpfet als ein Rohrsperling
Ein toller Niederländer,
Als Windspiel läuft hier ein Franzos,
Dort bittet ein Holländertroß
Als Frösch' um einen König.

Hier kommt als Truthahn stolz ein Don
Hidalgos angeschritten,
Ein Deutscher als Chamäleon
Schnappt dort nach fremden Sitten,

Als

(*) Eine in Oesterreich übliche Benennung des Finkengesangs.

Als Faulthier schläft ein Römer hier,
Verwandelt in sein Murmelthier
Tanzt dort ein Savoyarde.

Als Gimpel singen hier im Saal
Sehr schön zwey Eminenzen,
Dort wiehern in dem Pferdestall
Ein Dutzend Exzellenzen:
Kadetchen hüpfen hier als Flöh',
Dort muß ein niedlicher Ahee
Als Pudel apportiren.

Hier heult ein hungrig Dichterlein
Mit Wölfen in die Wette, (*)
Dort

(*) Hinc exaudiri gemitus —— —— ——
—— et formae magnorum ululare luporum.
L. VII. v. 15. seq.

Digitized by Google

Dort gehn St. Franzens Jüngerlein
Als Schwein' in's Koth zu Bette. (*)
Hier brüllt als Stier ein Prediger,
Da brummt ein altes Weib als Bär, (**)
Dort schreyt ein Rathsherr: Jha! (***)

Aeneas, um nicht auch als Schaf
Am Ufer hier zu grasen,
Bat den Aeol, er möchte brav
In seine Segel blasen:

(*) Setigeraeque sues —— —— L. VII. v. 17.
(**) —— —— —— atque ursi
Saevire —— —— L. VII. v. 17. seq.
(***) —— —— rudentum. —— L. VII. v. 16.

Digitized by Google

Er floh in Angſt, und glaubte ſchon
Allhier als Schöps aus Ilion
Sein griechiſch Bä zu blöcken.

Aurora färbte nun das Meer
Mit ihrem Roſenſchimmer,
Trieb ihre Füchſe vor ſich her,
Und ſtieg in ihren Schwimmer. (*)
Auf einmal hielt Aeol, der Schuft,
Den Athem ein, ſtill ward die Luft,
Und alles litt an Winden. (**)

Kaum

(*) —— —— —— aethere ab alto
Aurora in roſeis fulgebat lutea bigis.
L. VII. v. 25. ſeq.
(**) —— —— omnisque repente reſedit
Flatus. —— —— L. VII. v. 27. ſeq.

Kaum einen starken Büchsenschuß
Den Schiffen gegenüber,
Umarmt' ein grosser gelber Fluß (*)
Das Meer; es war die Tyber:
Der Held erkannte gleich den Strom,
Der alles Gold der Welt nach Rom
Auf seinem Rücken schleppte.

Nun landet' an dem nahen Strand
Die ganze Karavane:
Aeneas stieg sogleich an's Land
Mit einer weissen Fahne:

„ Kraft

(*) —— —— —— multa flavus arena.
L. VII. v. 31.

„ Kraft Konstantins Donation, "
Rief er, „ nehm' ich für meinen Sohn
Besitz von diesem Lande. „

Ihr Leser werdet nun ein schwer
Und schön Stück Arbeit sehen: (*)
Aeneas wird die Rutuler
Wie Gras zusammen mähen;
Denn nichts nimmt mehr die Köpfe her,
Als wenn zwey Herrn von ungefähr
Um Land und Weib sich zanken.

(*) Majus opus moveo —— L. VII. v. 45

O Mars, verleih mir itzo Muth,
Und hilf mir hau'n und schiessen:
Aus meinem Federkiel soll Blut,
Anstatt der Tinte, fliessen; (*)
Und Damen, die hier etwan sich
Vor blossen Schwertern scheu'n, bitt ich,
Das Büchlein wegzulegen.

Damals regiert' in Latien
Latinus. Dieser König
Macht', ausser einem Töchterchen,
In dieser Welt sehr wenig.

Er

(*) —— —— —— dicam horrida Bella.
L. VII. v. 41.

Er aß und trank, gieng nie zu Fuß,
Und war, laut dem Quae maribus,
Des männlichen Geschlechtes.

Des Königs Töchterlein war schön,
Und auch schon flück geworden; (*)
Drum liessen itzt sich Freyer sehn
Von Ost, Süd, West und Norden;
Denn wer aus unsern grossen Herr'n,
Wenn es drauf ankommt, trägt nicht gern
Zu gleicher Zeit zwey Kronen?

(*) Jam matura viro, jam plenis nubilis annis.
L. VII. v. 53.

Digitized by Google

Allein die Königinn, die man
Die Vielgeliebte nannte, (*)
Weil vor ihr jeder Unterthan,
Als wie vor'm Teufel, rannte,
Die hatte, wie es pflegt zu gehn,
Schon einen Mann sich ausersehn
Für ihre Miß Lavendel. (**)

Prinz Turnus war's, von dessen Bart
Sie sich ein Heer von Enkeln
Versprach: ein Mann von seltner Art;
Allein so stark von Schenkeln,

Daß

(*) Amata.
(**) Lavinia.

Daß man ins Ohr ſich raunt', er ſey
Aus ſeines Vaters Livrey
Zum Prinzen avanciret.

Allein dem alten König hatt',
Als er einſt zu Loretto
Um einen jungen Nachwuchs bat,
Geträumt, ihm werd ein Dette
Beſchert in einem Töchterlein,
Um dieſe werde dann einſt freyn
Ein frommer Prinz aus Troja.

Auch hatt' ihm ein Prophet, den er
Dereinſt darum befraget —
Und das zwar zuverläſſiger
Als Ziehen — weisgeſaget,

Die Erde bis an's Land der Ens
Werd' unter seines Töchterchens
Pantoffel einst noch beben. (*)

Miß Fama weilte nicht, dieß all
Aeneen anzudeuten:
Allein er ließ ein grosses Mahl
Vor allen zubereiten,
Denn, ach! sein Magen schrie so laut,
Daß er darüber Thron und Braut
Und Latium nicht hörte.

Doch

(*) —— —— —— quorumque a stirpe nepotes
Omnia sub pedibus, qua sol utrumque recurrens
Aspicit Oceanum, vertique, regique videbunt. L. VII. v. 99. seq.

Digitized by Google

Doch als sie bey der Suppe schon
Im engen Kreis gesessen,
Da hatte man in Ilion
Das Tischzeug rein vergessen; —
Sie halfen flugs sich meisterlich,
Und schnitten Löffel, Teller sich
Und Becher aus Kommißbrod.

Zum Schluß der Tafel rief Askan:
„Leer sind nun Küch' und Keller;
Doch höret mich! ein braver Mann
Frißt auch noch seinen Teller!"

(*) Heus etiam mensas consumimus, inquit Julus.
L. VII. v. 116.

Des Prinzen Witz als Butter strich
Nun jeder auf's Kommißbrod sich,
Und würgte es hinunter.

Aeneas, der mit frommer Hand
Den vollen Becher schwenkte,
Rief: „Sey gegrüßt, gelobtes Land,
Das uns die Vorsicht schenkte! (*)
Hier bauen wir den Vatikan, (**)
Drum laßt uns erst dieß Kanaan
Von blinden Heiden säubern!„

Drauf

(*) —— —— Salve fatis mihi debita Tellus.
L. VII. v. 120

(**) Hic domus, haec patria est.
L. VII. v. 122.

Digitized by Google

Drauf sandt er Bothen, die mit Fleiß
Das Land recognoscirten,
Und diese kamen voller Schweiß
Zurück, und rapportirten:
Hier spräche jedermann Latein,
Drum müßten hier ansässig seyn
Lateiner oder Ungarn.

Der Held ließ nun sein ganzes Heer
Die Infimam studiren,
Und die Geschicktesten in der
Rhetorik exerziren:
Flugs war mit Hülfe des Le Jay,
Und eines Cornu Copiae
Ein Dutzend Redner fertig. (*)

Die

(*) Centum Oratores augusta ad moenia Regis
Ire jubet, —— —— L. VII. v. 153. seq.

Die zogen in Proceſſion,
Geziert mit Lorberkränzen,
Bis hin vor des Latinus Thron,
Der eben Audienzen
Den Völkern ſeines Reiches gab;
Sein Scepter war ein Biſchofſtab, (*)
Sein Kleid ein Veſpermantel.

Zur Rechten ſaß ihm ſein Soufleur,
Ein Pfaff mit ſchwarzem Kragen:
Der rief die jungen Redner her,
Ihr Penſum aufzuſagen,

Und

(*) Ipſe Quirinali lituo parvaque ſedebat
Succinctus trabea —— —— L. VII. v. 187. ſeq.

Und vor des Königs Majeſtät
Begann itzt laut mit Gravität,
Wie folgt, ihr Cicerone:

„ Wir kommen, Sereniſſime!
Zu dir, als reichen Praſſer!
Verleih' uns Benigniſſime
Ein Bischen Luft und Waſſer! (*)
Wir brannten im Diluvio (**)
Vor Troja wie das liebe Stroh
Beynah zu Staub und Aſche. „

Drum

(*) —— —— undamque auramque patentem.
L. VII. v. 230.
(**) Diluvio ex illo —— —— L. VII. v. 228.

Digitized by Google

„ Drum, Domine exaudi nos
Und unsern grossen Helden,
Der nie ein Tröpfchen Blut vergoß,
Und — ohne Ruhm zu melden —
In deinem ganzen weiten Staat
Gewiß nicht seinesgleichen hat
An Frommkeit und Kourage. "

„ Laß dir auch unsre Munera
Gehorsamst präsentiren:
Mit diesem grossen Messer da
Ließ Priam sich rasiren,
Sieh diesen Kamm der Helena,
Es sind noch drauf die Funera
Schnellfüssiger Trojaner. "

„ Den Sieger Hektors fand Uliß
In diesen Weiberröcken:
In dieser schönen Scheide ließ
Sein Schwert Held Paris stecken.
Dieß Fingerhütchen sammelte
Die Thränen der Andromache
Um ihren theuren Gatten. “

„ Sieh, auch Tiaren bringen wir
Dir mit aus unserm Troja: (*)
Drum nick' uns Supplikanten hier
Ein allergnädigst: O ja!

Du,

(*) —— —— —— Sacerque Tiaras.
L. VII, v. 247

Du, bist ein Rex in Solio,
Wir, arme Narr'n in Folio,
Drum sey uns gnädig, Amen! "

Der König saß da wie ein Stock (*)
Mit stierem starren Blicke,
Drum hielt sich schon der schwarze Rock
Bereit zu der Replike:
Allein am Ende faßten doch
Des Königs Majestät sich noch,
Und sprachen allergnädigst:

Ja,

(*) —— —— Soloque immobilis haeret.
L. VII. v. 350.

„ Ja, ja! wir ſagen herzlich gern
Zu euern Bitten Amen!
Sagt dem Aeneas, euerm Herr'n,
Viel Schön's in meinem Namen:
Er ſoll mir recht willkommen ſeyn,
Wenn er mit einem Gläschen Wein
Bey mir vorlieb will nehmen. „

„ Er iſt der Mann, ich merk' es ſchon,
Den Gott mir auserſehen,
Durch ihn, als meinen Schwiegerſohn,
Wird mir mein Traum ausgehen.
Sagt ihm: d'Lavendel ſey ſchon alt
Genug für ihn, er ſoll nur bald
Zum Großpapa mich machen! „

„ Sagt ihm, er sey mein Tochtermann,
Und das, so wahr ich lebe!
Er komme nur, mein Mit-Tyrann,
Daß ich die Hand ihm gebe! „ (*)
(Denn wisset per Parenthesin:
Auch gute Fürsten hieß man kühn
Tyrannen, sagt Ruäus) (**)

Der König war so froh anjetzt,
Als säss' er schon im Himmel,
Er schickt' Aenean noch zuletzt
Zwölf wohldressirte Schimmel,

Weiß

(*) Pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.
L. VII. v. 266.

(**) Ad hunc locum. Sieh Virgilii Opera cum Interpret. et notis Ruaei. Soc. Jesu. Tyrnaniae Typ. Acad. Soc. Jesu. 1760. Tom. II. pag. 61c.

Digitized by Google

Weiß wie der Schnee, sie waren all
Aus Circens oberwähntem Stall, (*)
Und lauter Excellenzen.

Sie waren prächtig equipirt
Mit purpurnen Schabraken,
Mit Blumen um und um brodirt,
Gleich unsern Modefraken.
Des Königs Bild en Medaillon
Hieng jedem als Prétension
Bis auf die Brust hinunter. (**)

(*) Illorum de gente —— quos daedala Circe
—— —— —— creavit. L. VII. v. 282. seq.
(**) Aurea pectoribus demissa monilia pendent.
L. VII. v. 278.

Nun wären also Fried' und Eh' —
Und auch dieß Werk — geschlossen;
Allein Frau Juno schüttelte
Den Kopf und machte Glossen, (*)
Und hielt in ihr Boudoir versperrt,
Worin nur ich ihr zugehört,
Dieß Selbstgespräch darüber:

„Was? mir, die selbst dem Donnerer
Die Hosen weggenommen,
Mir soll itzt so ein sterblicher
Hans Hasenfuß entkommen?

Mir

(*) Tum quassans caput, haec effudit pectore. dicta. L. VII. v. 292.

Mir, als der Himmelskönigin,
Fährt eine Memme durch den Sinn;
Pfui schäme dich, Frau Juno! „

„ Nein, nichts, bey meiner Ehre, nichts
Soll unversucht mir bleiben, (*)
Um dir, elenden Taugenichts,
Den Kitzel zu vertreiben.
Und hören mich die Götter nicht,
So soll der Teufel dir das Licht
Bey deiner Hochzeit halten. „ (**)

(*) —— —— —— nil linquere inausum.
L. VII. v. 308.

(**) Flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo. L. VII. v. 312.

„ Zum mindsten soll mein Turnus brav,
Dein Eselsfell dir gerben,
Und deine Braut, das dumme Schaf,
Mag dann mit Blut sich färben: (*)
Denn glückt's dir auch am Ende noch,
So will ich eine Weile doch
Dich erst herumkarbatschen. „

Nun foderte Frau Junitrinn
Die Furien aus der Hölle:
Und sieh, auf ihr Geheiß erschien
Erinnys auf der Stelle.

Ganz

(*) Sanguine Trojano et Rutulo dotabere Virgo
L. VII. v. 318

Ganz nach der neusten Mode war
Der Furie Putz: ihr Schlangenhaar
Gekraust in hundert Löckchen.

Die heisse Höllenflamme hatt'
Ihr Antlitz schön bronziret,
Ihr Kleid war schwarz und nakarat,
Mit Drachengrün punktiret;
Die schlappen Zitzen, wohlverwahrt,
Die steckten nach der neusten Art
In einer Flortrompeuse.

Die sollte Latien entzwey'n
Zu Haß und blut'gen Kriegen:
Sie gieng den Vorschlag willig ein;
Denn ihr war an Intriguen

Und List der Teufel selbst nicht gleich,
Drum hieß sie auch in ihrem Reich
Die hölliſche La Motte.

Sie machte sich sogleich davon,
Amaten aufzuhetzen:
Die riß den Ehkontrakt, der schon
Geschrieben war, in Fetzen,
Schlug ihn dem Herrn Gemahl um's Maul,
Und Miß Lavendel mußt' ein Gaul
Ins nächste Kloster tragen.

Da konnte sich Manſell nun satt
An ihrem Siegwart herzen,
Sie trug, wie Marianne that,
Pleureuſen in dem Herzen,

Und

Und an Aeneen zeigte sich
Ihr schon im Geist der jämmerlich
Erfrorne Kapuziner.

Auch zu Prinz Turnus trug die Fee
Der Hölle schwarzer Flügel:
Der lag auf seinem Kanapee,
Und schnarchte, wie ein Igel.
Sie ließ dem Eifersüchtigen
Nun folgendes Spektakel sehn,
Versteht sich bloß im Traume.

Er sah, und glaubte zu vergehn,
Aeneens Liebgetändel
Bey seiner angebeteten
Geliebten Miß Lavendel.

Digitized by Google

Er hörte ihrer Seufzer Knall,
Sah, wie der Held auf dieß Signal
Die Festung attaquirte.

Sah, wie er die Redouten bald
Mit seinen Lippen stürmte,
Bald sich in einem Hinterhalt
Vor ihrem Fächer schwmte:
Und dann die grosse Batterie
Mit ausstudirter Strategie
Fast gänzlich demontirte.

Wie er ein leichtes Corps voran
Erst weislich detaschirte,
Und mit den Küraſſieren dann
Bedächtlich nachmarschirte:

Digitized by Google

Wie kein Verhack, kein Ravelin,
Ja, selbst kein blinder Lärmen ihn
Im Approschiren schreckte:

Wie er die Festung allgemach
Zum Kap'tuliren brachte:
Sah schon die weisse Fahn' — und ach,
Ihr Götter! hier erwachte
Der arme Narr aus seinem Traum,
Sprang aus dem Bett, und faßte kaum
Vor Eifersucht sich selber.

Er tobt' und fluchte fürchterlich
Bey allen Sakramenten,
Daß selbst Italiäner sich
An ihm erspiegeln könnten:

Es schäumte wild ihm Mund und Kinn,
Als hätte sein Barbierer ihn
So eben eingeseifet. (*)

Der Kniff der Furie schlug nicht fehl;
Denn in der ersten Gährung
Schrieb er ein blutiges Kartel,
Statt einer Kriegserklärung,
Und foderte den Helden drin
Den König und die Königinn
Heraus vor seine Fuchtel. (**)

Die

(*) —— Magno veluti cum flamma sonore
Virgea suggeritur costis undantis aheni. etc.
L. VII. v. 462. seq.

(**) Se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque.
L. VII. v. 470.

Digitized by Google

Die Furie ließ sich nun auch
Hin zu den Trojern tragen:
Da unterhielt, nach Prinzenbrauch,
Askan sich just mit Jagen.
Den Umstand wußte sie nun gleich
Zum treflichsten Ministerstreich
Nach ihrer Art zu nützen.

Die Försterinn des Walds, wo er
Sich izt im Schiessen übte,
Besaß ein Hündchen, (*) das sie mehr,
Als ihren Ehmann (**) liebte;

(*) Cervus erat forma praestanti &c.
L. VII. v. 483. seq.
(**) Cornibus ingens. L. VII. ib.

Digitized by Google

Es war ein Bologneserchen
Und just so zottelhaaricht schön
Wie unsre Damenköpfe.

Dieß Hündchen trank mit ihr Kaffee,
Und fraß ihr aus dem Munde,
Oft suchten sie einander Flöh', (*)
Und scherzten manche Stunde.
Das Hausgesind in Corpore
Schien nur der kleinen Bestie
Im Haus allein zu dienen.

Der

(*) Pectebatque ferum —— L. VII. v. 489.

Digitized by Google

Der kleine Hund ging eben itzt
Mit einer Magd spazieren:
Askan, von Ruhmbegier erhitzt, (*)
Kann sich nicht moderiren,
Sieht dieses Hündchen lobesan
Für einen kleinen Löwen an,
Und pfeift seinen Hunden.

In diese war der Teufel, der
Schon vor zweytausend Jahren
Einst in die Schweine fuhr, nunmehr
Mit aller Wuth gefahren. (**)

Die

(*) Ipse etiam, eximiae laudis succensus Amore, Ascanius, &c. —— L. VII. v. 496. seq.
(**) Hic subitam canibus rabiem Cocytia Virgo Objicit —— —— L. VII. v. 479. seq.

Die zauften nun dem armen Hund
Den Pelz, und schickten kahl und wund
Der Alten ihn nach Hause.

Potz Himmel tausend! was entstand
Darob nicht für ein Zetter!
Die Alte griff nach einem Brand,
Und tobte wie das Wetter:
Und sieh, das ganze Hausgesind
Griff nun vor Wuth und Taumel blind
In Eile zu den Waffen.

Die Kriegswuth fuhr der Küchenmagd
Am ersten in die Adern,
Sie griff mit Ingrimm unverzagt
Nach einem nassen Hadern:

Die

Die mordgewohnte Köchinn nahm
Ein Nudelbrett zum Schild, und kam
Mit einem langen Bratspieß.

Der Hausknecht, der just Scheiter klob,
Lief her mit seinem Schlägel: (*)
Die Dreschersschaar im Hof erhob
Zum Streit die raschen Flegel:
Mit Striegeln kam der Kutscher Troß,
Das tapfre Stubenmädchen schloß
Den Zug mit einem Borstwisch.

Doch

(*) Quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis
Scindebat etc. —— L. VII. v. 509. seq.

Doch konnten all die Reisigen
Dem Prinzen wenig schaden:
Denn diesen Herrn vertheidigten
All seine Schulkamraden, (*)
Und diese wehrten ritterlich
Mit Steinen und mit Säbeln sich,
Und kleinen Schlüsselbüchsen.

Bey dem Scharmützel wurde doch
Viel Jungfernblut vergossen:
Der Köchinn ward ein grosses Loch
Durch's Nudelbrett geschossen.

Das

(*) —— —— nec non et Troia pubes
Ascanio auxilium castris effundit apertis.
L. VII. v. 521. seq.

Das Stubenmädchen kam davon
Mit einer kleinen Kontuſion,
Nicht weit vom Perinaeo.

Des Turnus blut'ger Fehdebrief
Kam nun auch vor den König:
Der Alte, der gern ruhig ſchlief,
Erſchrack darob nicht wenig,
Und ließ in ſeinem ganzen Reich,
Den frommen Niederländern gleich,
Betſtunden indiciren.

Allein indeſſen ging im Land
Schon alles drunt' und drüber:
Den Bauern- und den Bürgerſtand
Ergriff das Kriegesfieber.

Statt in die Kirchen, liefen sie
Zum König hin, und alles schrie:
Krieg wider die Trojaner!

Des guten Königs Milchnatur
Bestand aus lauter Frieden,
Ihm war in seinem Leben nur
Ein einz'ger Krieg beschieden:
Der war, wenn Nachts mit ihm im Bett
Der Ehkonsortium Majestät
Ein Bischen harcelirte.

Drum kriegten seine Majestät
Vor Angst auch das Laxiren:
Sie liessen in ihr Kabinet
Die Grossen all citiren,

Und

Und gaben hier auf ihrem Thron
Die lezte Deklaration
Von sich mit diesen Worten:

„ Ihr alle seyd auf Krieg erpicht:
Doch wir von Gottes Gnaden
Wir wollen unsre Hände nicht
Im Trojerblute baden.
Wir denken an die zehn Gebot',
Und da befiehlt der liebe Gott
Ja klar: du sollst nicht tödten! „

„ Drum haben wir von Anbeginn,
Da wir dieß Reich verwalten,
Im Lande weder Magazin
Noch Arsenal gehalten,

Und auſſer unſrer Leibwach' iſt
Im ganzen Lande, wie ihr wißt,
Kein Ladſtock von Soldaten.

„ Die Ruhe war uns jederzeit
Bekanntlich angebohren, (*)
Doch wollt ihr mit Gewalt den Streit,
So laßt mich ungeſchoren,
Und nehmt mir auch von meinem Reich
Die Zügel ab, (**) ſonſt huſt' ich euch
In eure Königskrone. „

So

(*) Nam mihi parta quies —— L. VII. v. 598.
(**) —— —— rerumque reliquit habenas.
L. VII. v. 600.

So sprach er, und verschloß sich stumm
In seine Retirade. (*)
Allein das Ministerium
Erklärte ohne Gnade
Sich für den Krieg, und ließ gleich mit
Demselben auch ein Don gratuit
Im ganzen Reich verkünden.

Itzt war im Land der Teufel los.
Es rüstete, vom Siege
Geblendet, sich nun Klein und Groß
Zum fürchterlichsten Kriege.

(*) Sepsit se tectis —— —— L. VII. v. 600.

So einen Kriegesapparat
Hat man bis izt in keinem Staat
Auf Erden noch gesehen.

Man ließ für hunderttausend Mann
Sogleich Monturen schneidern,
Und drauf warb man Soldaten an,
Die paßten zu den Kleidern.
Wenn einer allzudicke war,
Entließ man ihn auf ein Paar Jahr,
Damit er dünner würde.

Zugleich ließ man das ganze Land
Im Kleinen porträtiren,
Und um — ob auch des Mahlers Hand
Es traf — zu judiciren,

Ließ

Ließ man das Bild den Feind beſehn,
Und fragen, ob er Latien
In dem Porträt erkenne?

Man baut' aus Brettern Feſtungen,
Und trug ſie an die Gränzen,
Die Vorſpannochſen mußten gehn
Nach kriegriſchen Kadenzen:
Aus Mangel an Makulatur
Ließ man aus der Regiſtratur
Des Staats Patronen machen.

Aus allen Klöſtern machte man
Itzt überall Kaſernen,
Vom Weibe mußte jeder Mann
Das Kommandiren lernen;

Und auf den Kanzeln und zu Haus
Erscholl izt nichts als: Brust heraus!
Und Marsch! und Rechts umkehrt euch!

Aus den Metallen jeder Art
Schuff man izt lauter Waffen:
Aus jeder Ofengabel ward
Ein Bajonet geschaffen:
Zur Lanze ward ein Bratspieß hier,
Zum Harnisch für den Kürassier
Ward dort ein Ofenthürl.

Zu Kugeln schmolz man auch das Blei
An allen Fensterscheiben:
Kein Eisenriegel durfte frey
Von der Verwandlung bleiben,

Er

Er ward zum Dolche zugespitzt,
Aus Kasserollen schoß man itzt,
Anstatt der Knödel, Bomben.

Kaum hörte nun der Unterthan
Die erste Trommel schnarren,
So wurde vollends Jedermann
Vor lauter Krieg zum Narren.
Die Liebe zu dem Vaterland
Schuff jede Zunft und jeden Stand
Zu lauter Patrioten.

Die Schuster schmierten schon erhitzt
Ihr Pech auf Feuerkronen:
Die Pfefferkrämmer machten itzt,
Statt Düten, nur Patronen:

Digitized by Google

Der Tapezier mit flinker Hand
Verkehrte seine span'sche Wand
Wie Blitz in einen Schanzkorb.

Hier zeigten als Sappirer sich
Das Korps der Todtengräber,
Dort deploirten meisterlich
Zehn Eskadronen Weber,
Da zogen Schneider über Hals
Und Kopf mit schnellen Füssen als
Chevaux legers zu Felde.

Die Pred'ger wurden enrollirt
Zu lauter Trommelschlägern,
Die Rauchfangkehrerzunft formirt
Ein Regiment von Negern,

Und

Und weil am Pulver Mangel war,
Ließ sich die Apothekerschaar
Zu Pulvermachern brauchen.

Und der Agenten Legion
Erbot sich zu Spionen:
Die Kammerdiener-Division
Bediente die Kanonen:
Zuletzt als schwere Kavall'rie
Bewegten sich mit vieler Müh
Dommherrn und Sesselträger.

Charpien nur beschäftigten
Der Damen zarte Hände:
Die Kaffehäusler wetteten
Schon auf des Krieges Ende,

Digitized by Google

Und laut in jedem Bierhaus scholl
Das Lied: süß ist's und ehrenvoll
Für's Vaterland zu — trinken. (*)

Zur Taktik stellte man noch an
Das Korps der Notenschreiber:
Zum Convoiren brauchte man
Die Zunft der Eseltreiber:
Und um auch einen Feldmarschall
Zu finden, wurden überall
Konkurse promulgiret.

Doch

(*) Dulce et decorum est pro patria — mori.

Doch ach! wer nennt mir noch zulezt
Der Völkerschaften Namen,
Die her, von Süd und Norden jezt
Um mitzuraufen kamen:
Darum, o liebe Muse! sag
Mir ein itzt, denn der Teufel mag
Die Namen alle merken. (*)

Von weiten Landen kamen die
Baschkiren und Tschuhwaschen,
Die Tschautschu, die Wogulitschi,
Mitsammt den Kisilbaschen,

Tschet-

(*) Pandite nunc Helicona Deae etc. —— Et meminiſtis enim, Divae, et memorare poteſtis. L. VII. v. 641. ſeq.

Digitized by Google

Tschetschengen und Jukagiri
Mikschessen und Nogaizi,
Ihr Führer war Toktamisch.

Die Mesischeräken, Teptjarei,
Kiptschaki, Kamaschinzi,
Die Tscheremissen, Chabarthei,
Koibalen und Kystinzi:
An alle diese Völker schloß
Sich an ein Amazonen Troß
Von Wienerfratschlerweibern. (*)

Ach-

(*) Hos super advenit Volsca de gente Camilla
Bellatrix. L. VII. v. 803. seq.

Achtes Buch.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt.

Wie der fromme Held Aeneas auf Eingebung des Himmels zum alten König Evander zeucht, und was grosse Wunder er da von seinem künftigen Reiche vernehmen thät.

Die Königinn ließ nun den Rath
Nach ihrem Plan agiren,
Und dem Prinz Turnus ihre Stadt
Zum Kriegsplatz offeriren:
Prinz Turnus kam als wie der Blitz,
Und macht' aus ihrem Wittwensitz
Sein grosses Waffencentrum.

Und um der Kämpfer Blutbegier
Noch stärker aufzuwecken,
Begann er gleich sein Kriegspanier
Daselbsten aufzustecken:
Dabey erscholl ein Hörnerpaar
So laut und stark, daß es sogar
Der alte König hörte. (*)

Aeneas sah den Apparat,
Ihm ward in dem Gedränge
Für sich und seinen neuen Staat
Der Brustlatz mächtig enge:

Er

(*) —— —— rauco strepuerunt cornua cantu.
L. VIII. v. 2.

Er ging umher, rieb sich die Stirn,
Es brütete sein Heldenhirn,
Und konnte nichts erbrüten.

Doch wußt' er als ein frommer Mann
Sich augenblicks zu fassen,
Und dacht': ich will, was ich nicht kann,
Dem Himmel überlassen,
Vielleicht räth der im Traume mir,
Worüber ich mir wachend hier
Den Kopf umsonst zerbreche.

So denkend schlief er ruhig ein
Auf seinem weichen Küssen;

Digitized by Google

Ein gleiches thaten itzt auch ein
Die Thiere mit vier Füssen, (*)
Nur mit dem Unterschied, daß sie
So schön, wie unser Held itzt, nie
In ihrem Leben träumten.

Der heilige Tyberius
In einem Stralensaume
Als Schutzpatron vom Tyberfluß
Erschien ihm itzt im Traume,
Und fieng im fliessenden Latein,
Wie folgt, ihm an zu prophezeihn;
Und ihn zu instruiren:

„ Du

(*) —— pecudumque genus sopor altus habebat.
L. VIII. v. 27.

„ Du biſt am Ziel. (*) Ruh' aus, mein Sohn,
Von deinen groſſen Thaten:
Denn wiß, die Vögel fliegen ſchon
In's Maul dir itzt gebraten:
Hier an den Ufern meines Stroms
Wird einſt die Zinne deines Doms
Ihr ſtolzes Haupt erheben. „

„ Und wo du finden wirſt ein Schwein
Einſt unter einer Eiche
Mit dreiſſig Jungen, da wird ſeyn
Der Sitz von deinem Reiche; (**)

(*) Hic tibi certa domus —— L. VIII. v. 39.

(**) Litoreis ingens inventa ſub ilicibus ſus
Triginta capitum foetus enixa jacebit
—— —— —— —— ——
Hic locus urbis erit. —— L. VIII. v. 43

Denn wo dieß Schwein sich Eicheln sucht,
Wird einst sich deiner Enkel Zucht
Von deutschen Eicheln mästen.“

„Um itzt mit Helfershelfern dich
Zum Kriege zu verbinden,
Wird jenseits meines Flusses sich
Ein Heer Zigeuner finden:
Denn von der Welterschaffung wär
Das Römerländchen immerdar
Bewohnt von Raubgesindel.“

„Einst grasten Bruta nur umher
In diesem schönen Staate,

Wovon das Volk der Brutier (*)
Den edlen Namen hatte:
Nun herrscht in dem gelobten Land
Einst Fürst, Evander zubenannt,
Mit einem Heer Zigeuner. „

„ Und weil dieß Land das Pechland heißt, (**)
So ward in Adams Tagen
Auch über einen Stiefel-Leist
Das ganze Land geschlagen; (***)

(*) Ursprünglich hieß nur die Gegend um die Tyber Italien, und ihre ersten Einwohner hiessen die Brutier.

(**) Der grundgelehrte Bochartus leitet das Wort Italia, ursprünglich Itaria, vom hebräischen Itar (Pech) her, von dessen Ueberfluß und Güte das Land den Namen Italien soll bekommen haben.

(***) Man weiß, daß Italien auf der Karte die Figur eines Stiefels hat.

Digitized by Google

Weßwegen auch der Stiefelkuß
Dem Herrn des Lands gebühren muß,
Als Knecht von diesem Stiefel.

„ Und eben dieser Stiefelknecht
Wird sich dann sehr bemühen,
Den Fürsten durch das Kirchenrecht
Den Stiefel auszuziehen:
Darauf beweist er ihnen kühn,
Es habe schon Fürst Konstantin
Ihm selben angemessen. „

„ Drey

(*) Haud incerta cano. —— L. VIII. v. 49.

Digitized by Google

„ Drey Opfer nur will ich dafür
Von euch mir ausbedingen,
Die sollen Romuls Enkel mir
Mit frohem Danke bringen: (*)
Ein Pabst soll einst in Corpore, (**)
Ein andrer in Effigie (***)
In meine Fluten wandern. „

Dann

(*) —— —— —— Mihi victor honorem
Persolves ——— Lib. VIII. v. 61. seq.

(**) Pabst Stephan VI. ließ bekanntlich den Körper seines Vorfahrers des Pabst Formosus ausgraben, und in die Tyber werfen.

(***) Der römische Pöbel, aufgebracht über das neue Inquisitionsgefängniß, welches Pabst Paul IV. in Rom hatte erbauen lassen, riß dasselbe nach seinem Tode zusammen, und warf die Statue des Pabstes in die Tyber.

Digitized by Google

„ Dann soll man ein Erzbischöflein
Mir noch pulverisiren,
Den Staub in meine Fluten streun,
Und mich damit fetiren; (*)
Und dieß, weil ich von Anbeginn
Des Himmels größter Liebling bin
Aus allen Erdenflüssen. „ (**)

So sprach itzt von der Dinge Lauf
Der Schutzpatron der Tyber,
Und weckte unsern Helden auf
Mit einem Nasenstieber.

Der

(*) Der unglückliche Bischof Markus de Dominis, der in der Engelsburg zu Rom am Gifte starb, und nachher saumt seinem Werke: De Republica Ecclesiastica öffentlich verbrannt wurde. Seine Asche wurde in die Tyber gestreut.

(**) —— . —— Coelo gratissimus amnis.
L. VIII. v. 64.

Digitized by Google

Der Held ſprang auf, lief an den Strand,
Goß Waſſer aus der hohlen Hand, (*)
Und bethete, wie folget:

„Du groſſer Holzverſilberer
Del Popolo cornuto, (**)
Sieh auf mich Armen gnädig her,
Anch' io ſono Bruto.
Du Chriſtoph aller Flüſſe trag
Auf deinem Rücken huckepack
Mich hin itzt zu Ebauderu.„

Zum

(*) —— rite cavis undam de flumine palmis
Suſtulit —— —— —— L. VIII. v. 69.

(**) Corniger Heſperidum fluvius regnator aquarum. L. VIII. v. 77.

Zum Prinz Evander ward itzt ein
Kellhammer flugs bemannet, (*)
Und Handwerksbursche wurden drein
Statt Segel eingespannet,
Das Schiff in ihren Händen lief
Schnell wie das Regenspurger Schiff, (**)
Genannt die Ordinari.

Das neue Schiff bewunderten
Der Berge kahle Gipfel,
Die nahen Bäume schüttelten
Vor Wunder ihre Wipfel, (***)

So-

(*) Die größte Gattung der auf der Donau gebräuchlichen Schiffe.

(**) Olli remigio noctemque diemque fatigant. L. VIII. v. 94.

(***) Miratur nemus insuetum L. VIII. v. 92.

Digitized by Google

Sogar die Wellen hüpften auf,
Um dieſes neuen Schiffes Lauf
Neugierig anzugucken. (*)

Kaum war die Sonn' im Centrum an
Der blauen Himmelsſcheibe,
So war auch ſchon die Karavan'
Evandern auf dem Leibe.
Aeneas ging ſogleich an's Land,
Mit einem Oelzweig in der Hand, (**)
Und eilte zu dem König.

So-

(*) —— —— mirantur et undae.
L. VIII. v. 91.

(**) Paciferaeque manu ramum praetendit olivae.
L. VIII. v. 116. ſeq.

Digitized by Google

Sobald Evander vom Willkomm
Sich nach Gebühr entledigt,
So führt' er gleich in seinen Dom
Die Gäste zu der Predigt:
Da hörte, weil just Kirchweih war, (*)
Die sämmtliche Trojanerschaar
Nachstehendes Mirakel:

N Wie nemlich einst dieß Kanaan
Ein Räuber thät verheeren, (**)
Gen den Kartusch und Tullian —
Sonst Lips — Spitzbuben wären:

Wie

(*) Forte die solennem illo rex Arcas honorem &c. L. VIII. v. 102. seq.

(**) —— —— —— semperque recenti
Caede tepebat humus Lib. VIII. v. 195. seq.

Wie dieſer Signor Fürchterlich
Vom tapferen Rinaldo ſich
Thät Rinaldini ſchreiben. (*)

„ Wie dann um dieſen Urian
Mit Spieſſen und mit Stangen
Die Sbirren, ſtark zweyhundert Mann,
Zu fahen ausgegangen,
Und er das ſämmtliche Piquet
Gar ſchrecklich malchiſiren thät
Sammt ihrem Barigello.

Wie

(*) Huic monſtro Vulcanus erat pater. —— Lib. VIII. v. 198.

„ Wie man gen dieſen Unhold dann
Vier Kompagnien ſandte,
Und ſie mit Schießgewehr und Bann
Und Dolchen wohl bemannte,
Und wie dann, als ein anderer
Alcid, Held Piccoli dieß Heer
Soldaten kommandirte. (*)

„ Wie drauf mit vier von ſeinem Troß,
Der Kerl ſich retirirte,
Und ſich in einem ſchönen Schloß
Mit ihnen einquartirte,

Und

(*) —— —— —— maximus ultor
Alcides aderat —— L. VIII. v. 202, ſeq.

Und wie Held Piccoli darin
Drey Tage lang vergebens ihn
Mit seinem Volk bloquirte. (*)

„ Wie dann der Himmel wunderbar
Den Helden hätt' erleuchtet,
Nachdem er seine Sünden gar
Reumüthiglich gebeichtet,

(*) —— —— ter saxea tentat
Limina nequidquam: ter sessus valle resedit.
L. VIII. v. 231. seq.

Digitized by Google

Daß er das ganze schöne Schloß,
Mitsammt dem argen Räubertroß,
Zu Asche soll verwandeln. (*)

„ Wie auch der grosse Piccoli
Dieß augenblicks vollführte,
Worauf der Räuber ohne Müh
Von selbst kapitulirte,
Wie dann, vor Hunger schon halb todt,
Die tapfere Soldatenrott'
Ihn ins Gefängniß schleppte. (**)

Und

(*) —— involvitque domum caligine coeca
—— —— commistis igne tenebris.
L. VIII. v. 254. seq.

(**) —— —— pedibusque informe cadaver
Protrahitur. —— —— Lib. VIII. v. 264. seq.

Digitized by Google

„ Und wie sie jährlich diesen Tag
Mit Paucken und Trompeten
Und Essen, was der Bauch vermag,
Als Kirchweih feyern thäten
Für dieses Wunder, welches sie
Nächst Gott dem grossen Piccoli
Zu danken hätten. Amen! (*) „

Gleich nach der Predigt führte man
Die fremden Herr'n nach Hause: (**)

(*) Ex illo celebratus honos, laetique minores
Servavere diem —— Lib. VIII. v. 268. seq.

(**) Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
Perfectis referunt. Lib. VIII. v. 306. seq.

Digitized by Google

Drauf ſetzten alle, Mann für Mann,
Sich hin zum Mittageſchmauſe: (*)
Sobald der Held bey Tiſche ſaß,
Ward eilig ausgekrommelt, daß
Der Held Aeneas eſſe. (**)

Und um nach Tiſch Commotion
Zu machen, ging der König
Mit unſern Herr'n aus Ilion
Im Land herum ein wenig,

Als

(*) —— —— —— Ocius omnes
In Menſam —— Lib. VIII. v. 278. ſeq.
(**) Veſcitur Æneas —— Lib. VIII. v. 182.

Digitized by Google

Als unſer Held nicht weit vom Strand
Die Sau mit dreiſſig Jungen fand,
Das Sinnbild ſeiner Staaten. (*)

„Nun weiß ich erſt den rechten Fleck,
Worauf mein Rom wird ſtehen,
Rief er, drum laßt in einem weg
Die Gegend uns beſehen.„
Nun ging er den Evander an,
Ihm auf dem Platz den künft'gen Plan
Von Rom zu explizíren. (**)

(*) Candida per ſilvam cum foetu concolor albo
Procubuit, viridique in litore conſpicitur ſus:
L. VIII. v. 82.

(**) —— —— ſingula laetus.
Exquirit L. VIII. v. 311. ſeq.

Der alte Herr Evander thats:
Und wies in Or'ginali
Ihm itzt den groſſen Tummelplatz
Der Salti immortali
Der alten Römer, und auch den
Um gute zehnmal kleineren
Der heutigen Pagliazzi. (*)

Er wies die Ureinwohner Roms
In armen kleinen Hütten

Ihm

(*) —— auditque virum monumenta priorum
Lib. VIII. v. 312.

Digitized by Google

Ihm itzt jenseits des Tyberstroms,
Ein Volk von groben Sitten: (*)
Drum war und blieb auch stäts allhier
Das Sesselträger Hauptquartier
Der alt- und neuen Römer. (**)

(*) Gensque virum truncis et duro robore nata,
Queis neque mos neque cultus erat.
Lib. VIII. v. 315. seq.
Die heutigen Trasteveriner, die selbst in den Augen der Italiäner das sind, wie sie hier Virgil beschreibt. Diese Leute behaupten das Blut der alten Römer unvermischt erhalten zu haben.

(**) Nach dem Zeugnisse des Lipsius hatten einst die Sänftenträger da ihr Quartier.

Digitized by Google

Dann zeigt' er einen Berg ihm an,
Wo man den Gott verehrte,
Durch deſſen Hülf' und Fürbitt man
Die Kinder reden lehrte: (*)
Worauf, weil Kinder immerdar
Die Wahrheit ſprechen, unfehlbar
Der Vatikan geworden. (**)

„ Hier

(*) Varro leitet den Namen Mons Vaticanus von dem Deo Vaticano her, der die neugebohrnen Kinder die erſten Töne bilden lehrte, und auf dieſem Hügel einen Tempel hatte. Aul. Gel. XVI. 17

(**) —— —— —— Carmentis honorem
Vatis fatidicae, cecinit quae prima futuros
Æneadas magnos. Lib. VIII. v. 339. ſeq.

Digitized by Google

„ Hier iſt, begann Evander itzt,
Ein Poltergeiſt verſtecket,
Der gleich dem Donnergotte blitzt,
Und Nachts die Bauern ſchrecket: (*)
Es ſey ein Gott, geht hier die Sag',
Allein von welchem neuen Schlag,
Das mag der Teufel wiſſen. (**) „

Drauf kam ein Wald, wo Romulus,
Sein Städtchen zu peupliren,

Zu=

(*) Jam tum relligio pavidos terrebat agreſtes
Dira loci —— —— Lib. VIII. v. 349. ſeq.

(**) —— hunc, inquit frondoſo vertice collem
(Quis Deus, incertum eſt) habitat Deus.
Lib. VIII. v. 351. ſeq.

Digitized by Google

Zuerſt es unternahm, das Jus
Aſyli einzuführen, (*)
In welche hofbefreyte Stadt
Sich dann vor Galgen, Schwert und Rad
Die Stifter Roms ſalvirten.

Auf welchem Platz jedoch nachher
Die Römer Krieg und Frieden
Als Fürſten und Eroberer
Der halben Welt entſchieden;

Al-

(*) Hinc lucum ingentem, quem Romulus acer Aſylum
Rettulit —— —— Lib. VIII. v. 342. ſeq.

Allein wo nun des Morgens früh
Nur Ochsen, Rinder, Schaf' und Küh'
Und Schweine Reichstag halten. (*)

Dann noch ein Plätzchen in dem Hayn,
Das einst die Rostra zierten,
Wo mit allmächtigem Latein
Die Cicero's plaidirten,

Und

(*) Eben dieser Platz, den Romulus zum Asylum machte, ward in der Folge das bekannte Forum Romanum, itzt heißt das Forum Romanum Campo Vaccino, und ist der Ochsenmarkt.

—— —— passimque armenta videbam
Romanoque foro et lautis mugire Carinis.
Lib. VIII. v. 360. seq.

Digitized by Google

Und wo, vom süssen Wein erhizt,
Sein Kauderwälsch den Bänken izt
Ein Franziskaner predigt.

Und dann die höchste Herrlichkeit
Der künft'gen Erdengötter,
Das hohe Kapitol, (*) anheut
Das römische Bicetre. (**)

Dann

(*) Hinc ad Tarpejam sedem, et Capitolia ducit
Lib. VIII. v. 347.

(**) In dem unteren Theile des neuen Kapitols sind die Gefängnisse für gemeine Missethäter.

Digitized by Google

Dann einen Fels, das heidnische,
Und späterhin das geistliche
Luperkal Alexanders. (*)

Sodann auch die geräumigen
Und grossen Katakomben,
Wo immer seit Jahrhunderten
In ganzen Hekatomben

Und,

(*) Alexanders VI. Siehe: Specimen Hist. Arcan. Alexandri VI. ex Diario Joh. Burchardi edente G. G. L. Hannoverae, 1696. 4to. pag. 77.

—— et gelida monstrat sub rupe Lupercal.
Lib. VIII. v. 343. seq.

Digitized by Google

Jud, Heid und Christ beysammen lag, —
Die Rumpelkammer heut zu Tag
Der alten heil'gen Leiber. (*)

Hierauf zwey überprächtige
Badstuben grosser Kaiser,
Itzt Scheunen und Gefängnisse
Langbärtiger Karthäuser; (**)

Dann

(*) Reliquias, veterum monumenta Virorum. Lib. VIII. v. 356. seq.

(**) Die Bäder des Karakalla und Diokletian, welche letztere zu Kornmagazinen und einem Karthäuserkloster verbaut worden.

Digitized by Google

Dann auch den unterird'schen Dom
Der Göttin, der man itzt zu Rom
Auf allen Gassen opfert. (*)

Und dann das Feld des Mars, wo man
Das Waffenspiel nur liebte,
Und wo Roms Jugend sich fortan
Im Welterobern übte; —
Wo zwischen Höckerweibern itzt
Ein Paar Salamekrämer sitzt,
Sein Alla mora spielend. (**).

Die

(*) Die Göttin Cloacina.

(**) Der grosse Platz Navona, vormals ein Theil des Campus Martius, worauf itzt Wochenmarkt gehalten wird.

Digitized by Google

Die Ehrensäulen, die der Welt
Der Römer grosse Thaten
Zu Haus, zu Wasser und im Feld
So laut verkündet hatten:
Ein Ding, das bey den Römern nun
Zween andere Herolde thun, —
Marforio und Pasquino. (*)

All diese Wunder und noch mehr
Dergleichen produzirte
Evander itzt dem Trojerheer.
Aeneen surprenirte

Der

(*) Hæc duo præterea disjectis &c.
L. VIII. v. 355.

Der Dinge wunderbarer Lauf,
Er sperrte Maul und Augen auf,
Und rief zu allem: Cazzo! (*)

Indem nun auf der Unterwelt
Den Trojern dieß begegnet,
Und sich der fromme tapfre Held
Darüber freuzt und segnet,

(*) Miratur —— —— ——
—— capiturque locis Lib. VIII. v. 310. seq.

Begann in ihrem Himmelbett
Frau Venus dieses Tete a Tete
Mit ihrem alten Lahmfuß: (*)

„Du! hörst du, alter Hausparon!
Du kannst wohl für mein Wachen
Bey dir im Bette, meinem Sohn
Zum Krieg itzt Waffen machen:
Er ist doch unser Sohn, und wär'
Er todt, du lieber Gott, woher
Dann einen zweyten nehmen?„

„Du

(*) At Venus —— ——
Vulcanum alloquitur, thalamoque haec conjugis aureo
Incipit, et dictis divinum aspirat amorem.
L. VIII. v. 370. seq.

„ Du bist ein lieber guter Mann!
Du hast es ja der alten
Frau Thetis und Auror gethan, (*)
Trotz ihren vielen Falten:
Thu mir's nun auch, Herr Ehgemahl,
Und laß durch diesen Kuß einmal
Dich wiederum erwärmen. (**)

(*) —— —— —— Te filia Nerei
Te potuit lacrimis Tithonia flectere conjux.
L. VIII. v. 383. seq.

(**) Dixerat, et niveis hinc atque hinc Diva lacertis
Cunctantem amplexu molli fovet.
L. VIII. v. 387. seq.

Digitized by Google

Elektrisirt durch diesen Schmatz
Vom Kopf bis zu den Zehen, (*)
Sprach er: „ was du verlangst, mein Schatz!
Soll augenblicks geschehen,
So gut ich's kann. „ (**) Umarmte sie,
Und schlief in ihrem Arm, bis früh
Sankt Peters Hahn ihn weckte. (***)

So

(*) —— —— —— Ille repente
Accepit solitam flammam, notusque medullas
Intravit calor, et labefacta per ossa cucurrit.
L. VIII. v. 388. seq.

(**) Quidquid in arte mea possum —— ——
Quod fieri — liquidove potest electro,
Quantum ignes animaeque valent.
L. VIII. v. 401. seq.

(***) —— —— —— ea verba locutus
Optatos dedit amplexus, placidumque petivit
Conjugis infusus gremio per membra soporem.
L. VIII. v. 404. seq.

Digitized by Google

So wie die emſ'ge Hausfrau, die
Auf Wirthſchaft ſich verſtehet,
Im ganzen Haus herum ſich wie
Ein raſcher Kreiſel drehet,
Die Domeſtiken kujonirt,
Den armen Hausknecht maulſchellirt
Und gar den Kutſcher prügelt: (*)

So fleiſſig macht ſich Herr Vulkan
Des Morgens aus dem Bette,
Zieht ſein berußtes Schurzfell an,
Schleicht aus dem Kabinette

(*) —— —— ceu femina ——
Noctem addens operi, famulasque ad lumina longo
Exercet penſo &c. Lib. VIII. v. 408. ſeq.

Heraus auf seinen Zehen schier,
Nimmt seinen Weihbrunn an der Thür,
Und eilt in seine Werkstatt. (*)

In Aetna's tiefstem Flammenschlund
Brennt eine Feuereſſe,
Von hölliſcher Erfindung, und
Von ungeheurer Größe.
In dieſer groſſen Schmiede wird
Der Waffenvorrath fabricirt
Fürs Vatikan'ſche Zeughaus.

Bey

(*) Haud secus Ignipotens, nec tempore segnior illo
Mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit.
L. VIII. v. 414. seq.

Bey Blasebälgen, die gefüllt
Mit Seeleneifer blasen,
Sieht man den Fanatismus wild
In hohen Flammen rasen,
Und donnernd hört man Tag für Tag
Der Theologen Hammerschlag
Auf ihres Glaubens Ambos. (*)

Hier schmieden, in ein russig Heer
Cyklopen umgeschaffen,

(*) Antra Ætnaea tonant, validique incudibus ictus.
Auditi referunt gemitum.
Lib. VIII. v. 419. seq.

Merz, Zaccaria, Weißlinger
Et Socii (*) die Waffen
Fürs große Römerarsenal, (**)
Wovor so sehr der Erdenball
Seit kurzem noch gezittert.

Hier liegt in Kammern wohlverwahrt
Ein Haufen von Censuren (***)
Und Interdikten aller Art,
Nebst andern Armaturen,

Auch

(*) —— —— —— vasto Cyclopes in Antro
Brontesque, Steropesque, et nudus membra
Pyracmon. L. VIII. 424. seq.

(**) Weißlinger allein schrieb ein ganzes Armamentarium Catholicum, Argentinae, 1749. fol.

(***) Strictura Chalybum. Lib. VIII. v. 421.

Digitized by Google

Auch groß und kleine Donnerkeil
Für'n Vatikan'schen Zevs, zum Theil
Noch stumpf, zum Theil gespitzet. (*)

Auch Ketten, den Ungläubigen
Bestimmt, Suspensionen
Nebst all den Eidentbindungen
Und Absolutionen,

Mit

(*) His informatum manibus jam parte polita
Fulmen erat —— —— quae plurima coelo
Dejicit in terras; pars imperfecta manebat.
L. VIII. v. 426. seq.

Digitized by Google

Mit welchen man vom Vatikan
Aus oft den treuen Unterthan
Mit seinem Herrn entzweyte. (*)

Dies mächtige Cyklopenkorps
Hielt hier mit glühenden Zangen
Just einen Ketzer bey dem Ohr
Am Ambos wie gefangen:
Hebt hoch die schweren Hämmer itzt
Und schlägt drauf los: der Schädel spritzt
Das Hirn von sich wie Funken. (**)

Zu

(*) —— quibus ille viros, quibus excitat urbes.
L. VIII. v. 434.

(**) Illi inter sese multa vi brachia tollunt
In numerum, versantque tenaci forcipe massam.
L. VIII. v. 452. seq.

Digitized by Google

Zu dieser Arbeit kam Vulkan
Und sprach: „ Gebt euch zufrieden!
Wir müssen einem frommen Mann
Itzt eine Rüstung schmieden; (*)
Die wird zu Rom erst konsekrirt,
Dann schicken wir sie verpetschirt
Ihm auf der Diligence. „

Nun ging der große Blasbalg los
Wild sausend in die Flammen:

Das

(*) Arma acri facienda viro. Lib. VIII. v. 441.

Das Eisen, Gold und Silber floß
In einen Brey zusammen; (*)
Und auf den Schild, der draus entstand,
Gings pinkepank, mit flinker Hand,
Das Erd' und Ambos bebten. (**)

Indessen die Cyclopen hier
Aus allen Kräften hämmern,
Fieng oben in dem Weltrevier
Der Morgen an zu dämmern:

Das

(*) —— —— fluit aes rivis, aurique metallum.
L. VIII. v. 445.
(**) —— —— Gemit impositis incudibus antrum.
Lib. VIII. v. 451.

Digitized by Google

Das Wachtelmännchen ſchlug wau wau! (*)
Die Sonne färbte grau in grau
Die Welt mit ihrem Lichte.

Die Fliegen, die den Großen gern
Auf ihre Naſen klecken,
Die hatten ſich erboßt, den Herrn
Evander aufzuwecken;
Der ging mit ungekämmtem Haar
Und ganz in Albis, wie er war, (**)
In des Aeneas Zimmer.

Er

(*) Et matutini volucrum ſub culmina cantus.
Lib. VIII. v. 456.
(**) —— —— tunicaque inducitur ——
Lib. VIII. v. 457.

Digitized by Google

Er ſetzte ſich zum Trojerherrn
Aufs Bett, und ſprach voll Sorgen:
„ Ich wollt' Eu'r Liebden herzlich gern
Mein ganzes Kriegsheer borgen;
Doch ich bin ſelbſt ein armer Narr,
Und unaufhörlich in Gefahr,
Daß man mein Land mir kappert. „

„ Doch da mich die Hochmögenden
Zum König poſtuliret,
Nachdem ſie jüngſt den ihrigen
Großgünſtig exiliret,
Und da mein Alter, wie ihr wißt,
Hiezu ſchon zu baufällig iſt,
So will ichs euch cediren. „

Digitized by Google

„ Sie sind zwar mit dem vor'gen Herrn
Verzweifelt umgegangen:
Sie nahmen Kron' ihm, Band und Stern,
Und hätten ihn gehangen,
Ja, hielten Dolch und Strang bereit,
Wenn er nicht noch zu rechter Zeit
Zum Turnus wär entwischet. „

„ Sie sagten: einen Volkstyrann
Den dürfe man verjagen,
Und so was läßt der Pöbel dann
Sich nicht gern zweymal sagen,
Seit Busenbaum und Compagnie
Die fromme Monarchomachie
Die Unterthanen lehrte. „

„ Indeß erlaubt mir euch ins Feld
Mein Söhnchen mitzugeben:
Der Bursche flucht schon wie ein Held,
Springt über alle Gräben,
Und prügelt den gemeinen Mann,
Man säh' ihm so was gar nicht an,
Schon itzt ganz unvergleichlich. „

Aeneas dankt', und machte gleich
Sich wieder reisefertig:
Man war im herrenlosen Reich
Auch seiner schon gewärtig.
Prinz Pallas, des Evanders Sohn,
Ward Chef von einer Eskadron
Dragoner seines Vaters.

Digitized by Google

Schön equipirt als General
Von seines Vaters Säckel,
Stack er in einem Futteral
Von steifem Pappendeckel, (*)
Sein Helm, ganz von Papier maché,
War einstens der vollständigste
Traité de l'Art de guerre.

Zu seinem Harnisch hatte man
Vorsichtig einen ganzen
Vauban verbraucht, um unsern Mann
Vorm Feinde zu verschanzen:

(*) — — — pictis conspectus in armis.
Lib. VIII. v. 538.

Den ganzen Montecuculi
Samt Belidors Artillerie
Hatt' er an seinen Fingern.

Und wer an seinen Brustschild sich
Vermessen wollte wagen,
Der mußte einen Friederich,
Eugen und Moritz schlagen:
Folard bedeckt' ihn bis an's Knie,
Und Frontins ganze Strategie
Trug er an seinen Füssen.

So hüllt sich oft ein Kritiker
In ganze Folianten,
Gibt seinem Text ein fremdes Heer
Von Noten zu Trabanten,

Prahlt

Prahlt dann in diesem Aufputz sich,
Und schreyet: „ Alles das bin ich! „
Und gilt für einen Helden. (*)

So väterlich mit Schild und Speer
Versorget ritt der kleine
Prinz Pallas mit dem Trojerheer
Nun über Stock und Steine,
Und der vierfüss'ge Ton im Feld
Vom Pferdehuf glich wohlgezählt
Just Versen von vier Füssen. (**)

(*) Qualis ubi Oceani perfusus Luciser unda &c.
Lib. VIII. v. 589.

(**) Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
Lib. VIII. v. 596.

Digitized by Google

Doch als die Herren Ilions
Zu einem Wirthshaus kamen,
Und gleich den Sachsenpostillons
Ein Schnäppschen zu sich nahmen,
Da blieb der Held Aeneas vor
Dem Wirthshaus stehn, und hatt' am Thor
Itzt eine Haupterscheinung.

Er sah in einer Glorie
Den Schild vor'm Wirthshaus prangen,
Wobey, als ob es donnerte, (*)
Die Wort' in's Ohr ihm drangen:

„ Dieß

(*) Arma inter nubem coeli in regione serena
Per sudum rutilare vident, et pulsa tonare.
Lib. VIII. v. 528. seq.

Digitized by Google

„ Dieß Bild, gemalt vom Gott der Zeit,
Wird deines Reiches Herrlichkeit,
Und Zukunft dir enthüllen. (*) „

Der Held riß Maul und Augen auf,
Als wollt' er ihn verschlingen,
Und sah die größten Wunder drauf
Ihm in die Augen springen.

(*) Illic res Italas, Romanorumque triumphos,
Haud vatum ignarus, venturique inscius aevi,
Fecerat Ignipotens: Illic genus omne futurae
Stirpis ab Ascanio, pugnataque in ordine bella.
—— —— Famamque et fata Nepotum.
Lib. VIII. v. 627. seq.

Digitized by Google

Er stellte hin sich vor dem Schild,
Und ließ auf diesem Wunderbild
Den Blick herumspatziren. (*)

Er sah auf einem Wolkenthron
Ein irdisch Wesen sitzen,
Den Mund gefüllt mit Donnerton,
Die Rechte voll mit Blitzen,
Zwey Schwerter in der Linken, bloß,
Ein Doppeladler waffenlos
Als Schämel ihm zu Füssen.

Er

(*) —— —— oculos per singula volvit.
Lib. VIII. v. 618.

Er sah, wie da mit voller Hand
Die halbe Welt ihm frohnet,
Und er dafür dann Leut und Land
Mit zweyen Fingern lohnet,
Auf ihre Gaben gnädig sieht,
Und seinen goldnen Thron damit
Gebietet auszuschmücken. (*)

Wie tiefgebeuget vor ihm her
Besiegte Völker wallen, (**)
Und Fürsten und Eroberer,
Als seines Reichs Vasallen,

(*) Ipse, sedens —— —— ——
Dona recognoscit populorum, aptatque superbis
Postibus —— —— Lib. VIII. v. 720. seq.
(**) —— incedunt victae longo ordine gentes.
L. VIII. v. 722

Hin vor ihm knien, gebückt und stumm,
Und er mit ihrem Eigenthum
Die Bittenden belehnet.

Allein die größte Herrlichkeit
Von diesem Reiche strahlte
Aus jenen Wundern, so die Zeit
Im Hintergrunde malte.
Wie hier ein Hirt, der Schafe säugt,
Als Wolf zugleich die Zähne zeigt,
Womit er sie zerreisset. (*)

Wie

(*) —— viridi foetam Mavortis in antro
Procubuisse lupam; geminos huic ubera circum
Ludere pendentes pueros, et lambere matrem
Impavidos; illam tereti cervice reflexam &c.
Lib. VIII. v. 630. seq.

Digitized by Google

Wie dort im fey'rlichen Komplot
Ein Weiberraub beginnet, (*)
Und da das Blut auf dem Schaffot
Von einem König rinnet, (**)
Deß fürchterlich gerächter Tod
Den Sikulern das Vesperbrod (***)
Auf immerdar vergällte.

Wie

(*) —— —— raptas sine more Sabinas
Conseſſu —— magnis Circenſibus actis.
Lib. VIII. v. 635. seq.

(**) Des Prinz Konradin, des letzten Zweiges aus dem schwäbischen Hause der Hohenstaufen. Er ward in Neapel öffentlich enthauptet, weil er sein Erbtheil, das Königreich Sicilien, in Besitz nehmen wollte, mit welchem Pabst Clemens IV. den Herzog Karl von Anjou belehnt hatte.

(***) —— —— Sparsi rorabant sanguine vepres.
(Vêpres Siciliennes) Lib. VIII. v. 645.

Digitized by Google

Wie dort mit bloſſem Haupt und Fuß
Der Herr von einer Krone
Vor einem Schloßthor frieren muß,
Bis endlich vom Balcone
Ein ungezogner Schloſſerſohn (*)
Die Sündenabſolution
Hochzürnend ihm ertheilet. (**)

Wie hier ein Fürſt ſich krönen läßt,
Und dann der Pabſt bey'm Kuſſe

Die

(*) Gregor VII. eines Schloſſers Sohn. Cave in Vita Greg. VII. Vol. II. p. 151.

(**) Illum indignanti ſimilem, ſimilemque minanti
Aſpiceres —— —— Lib. VIII. v. 649.

Die Krone von dem Haupt ihm stößt
Mit seinem heil'gen Fusse, (*)
Und dorten eines Schusters Sohn (**)
Gar nach dem deutschen Kaiserthron
Die kühnen Hände strecket. (***)

Wie

(*) Pabst Cölestin III. soll bey der Krönung K. Heinrich VI. ihm mit dem Fuß die Krone wieder vom Kopf gestossen, und auf die Erde geworfen haben, um anzuzeigen, daß er auch die Macht besitze, ihn vom Reiche zu stossen, wenn er es verdiente. Baronius ad an. 1191.

(**) Johann XXII. war der gemeinen Sage nach eines Schuhflickers Sohn. Balluz. in annot. ad. Vit. Pap. Avenion. T. I. p. 689.

(***) Dieser Pabst erklärte bey Gelegenheit des Streites zwischen Ludwig den Bayern und Friederich von Oesterreich um die Kaiserkrone in einer Bulle vom letzten März 1317 das Reich für erledigt, und sich für den kaiserlichen Reichsvikarius.

Digitized by Google

Wie dorten ein Universal-
Monarch sich präsentiret,
Der den gesammten Erdenball
Mit einem Strich halbiret,
Und alles unentdeckte Land
Zween Fürsten schenkt mit hoher Hand,
Wenn sie's entdecken wollen. (*)

Wie dort mit Scepter und mit Kron'
Ein Kaiser ausgezieret,

Dem

(*) Um die Streitigkeiten der Spanier und Portugiesen über die Entdeckungen im neuen Welttheil beyzulegen, zog Pabst Alexander der VI. von Nord zum Südpol eine Linie, und theilte so alle künftig zu machende Entdeckungen zwischen beyde Mächte. Bullar. Rom. T. I. p. 454.

Digitized by Google

Dem Pabsten, als ein frommer Sohn,
Am Altar ministriret, (*)
Ihm dann in Reitknechts Liverey
Den Bügel hält (**), und als Lakay
Mittags die Teller wechselt. (***)

Wie

(*) —— —— ante aram —— ——
Stabant —— —— Lib. VIII. v. 640. seq. Kaiser Heinrich der VII., der bey seiner Krönungsfeyer in Rom als Subdiakon am Altar dienen mußte. Thomas. Discip. Eccles. p. 130. seq.

(**) Kaiser Friederich, der dem Pabst Alexander III. bey seiner Aussöhnung zu Venedig den Steigbügel hielt. Bowers Historie römischer Päbste. 7 Thl. S. 336.

(***) —— —— —— paterasque tenentes.
Lib. VIII. v. 640.
Dieß thaten Karl der Hinkende, König von Sicilien und sein Sohn Karl Martel, König in Ungarn dem Pabst Bonifaz VIII. bey Gelegenheit eines Jubeljahrs. Bolland. T. XV. p. 462.

Digitized by Google

Wie hier im hohen Vatikan
Ein schwaches Weib regieret,
Und im Triumph den Pabst, den man
Vertrieb, zurücke führet. (*)
Wie Rom ihm jauchzend huldiget,
Und ihm ein Weib zur Seite geht,
Als seine Mitregentinn. (**)

Wie

(*) —— *Pontificem* ejectum *Theodora* jubebat
Accipere —— —— —— ——
Lib. VIII. v. 646. seq.

(**) Sergius III. behauptete das Pabstthum durch die mächtige Parthey der Theodora, mit deren Tochter Marozia er den nachherigen Pabst Johann XI. erzeugte.

—— sequiturque, nefas! *Marozia* Conjux.
Lib. VIII. v. 688.

Digitized by Google

Wie Schlendriane dort der Welt
Geſetze promulgiren, (*)
Ein Iſidor ſie fälſcht um's Geld,
Und Dunſe kommentiren,
Und wie dieß Buch vom Römerſtuhl
In den Gerichts- und Predigtſtuhl
Und andre Stühle wandert. (**)

Im

(*) —— —— —— dantem Jura Catonem.
Lib. VIII. v. 670.

(**) Das Corpus Juris Canonici, und beſonders die Dekretalen, welche Pabſt Gregor der IX. in ſeiner Bulle bey allen Gerichtsſtellen und in allen Schulen zu gebrauchen befahl.

Digitized by Google

Im Vordergrund sah noch der Held,
Als päbstliche Vasallen,
Die Fürsten einer halben Welt
Zu diesem Halbgott (*) wallen,
Sie gingen in Procession,
Um ihm auf seinem hohen Thron
Den heil'gen Fuß zu küssen.

Und sieh, auf dieser Seite von
Dem Schild, wo sich die alten
Und neuen Wunder Roms, als schon
Geschehne Dinge, malten,

Stand

(*) Diese Idee hatte vermuthlich der Verf. des Proemii Clement. im Sinne, da er darin den Pabst also anredet: Nec Deus es, nec homo, quasi neuter inter utrumque.

Digitized by Google

Stand unten an des Schildes Rand: —
Dieß Haus, das steht in Gottes Hand,
Und heißt: zum röm'schen Pabsten.

Der Held, den dieses schöne Bild
Der Grösse Roms erfreute, (*)
Beguckte nun den Wunderschild
Auch auf der andern Seite,
Und darauf präsentirte sich
In noch ganz frischem Pinselstrich
Nachfolgendes Spektakel:

(*) —— —— Rerumque ignarus imagine gaudet.
L. VIII. v. 730.

Er sah hier einen edlen Mann
Sich seines Thrones freuen,
Und Segen auf den Unterthan
Mit vollen Händen streuen:
Erhöht schien darum nur sein Thron,
Um Wohl und Weh der Nation
Darauf zu übersehen.

Er sah, wie ganze Völker da
Hin zu dem Edlen ziehen,
Mit Dank im frohen Blick; doch sah
Er keinen vor ihm knien,
Weil streng der weise Mann verbot,
Vor Jemand andern, als vor Gott,
Ein Menschenknie zu beugen.

Digitized by Google

Wie er, der Wahrheit nur getreu,
Die Herrſcherrechte kennet,
Und von der Geiſtestyranney
Mit ſcharfem Blick ſie trennet,
Und wie ihn da kein Donnerton
Und kein gemalter Acheron
Auf ſeiner Bahn erſchrecket.

Wie er, was ſeinem Thron gebührt,
Und ihm die Zeit entriſſen,
Mit muth'gem Arme vindicirt, (*)
Und wie zu ſeinen Füſſen

(*) Hinc Auguſtus agens Italos ——
Cum Patribus &c.
L. VIII. v. 678. ſeq.

Ein Genius an seinen Thron
Der Römer Usurpation
Das Non plus ultra schreibet.

Wie drob der Dinge Lauf in Rom
Sich wunderbarlich wendet,
Und man vom fernen Tyberstrom
An ihn Gesandte sendet,
Und wie in einem Reisekleid
Von Sanftmuth und Bescheidenheit
Zu ihm Roms Bischof wallet. (*)

Wie

(*) —— —— ibat jam mollior.
L. VIII. v. 726.

Wie ob dem neuen Phönomen
Der Alpen Gipfel zittert;
Doch nichts den Festentschlossenen
Auf seinem Thron erschüttert,
Wie er mit deutscher Gastfreyheit
Dem Kommenden die Rechte beut,
Und fürstlich ihn bewirthet.

Wie er im Innern seines Staats
Herum den Fremden führet,
Und ihm da jeden seltnen Schatz
Des Landes produciret,
Dann vom Balkone, hocherfreut,
Des Fürsten größte Herrlichkeit, —
Sein frohes Volk ihm zeiget.

Wie er nun freye Macht ihm läßt,
Dem Volk mit beyden Händen
So wie zu Rom im Jubelfest,
Den Segen auszuspenden,
Und drauf ihn, wie er kam, entließ.
Der Schild auf dieser Seite hieß:
Zum römisch deutschen Kaiser.

Neun=

Digitized by Google

Neuntes Buch.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt.

Wie der heidnische Prinz Turnus die Flotte der frommen Trojaner wollt verbrennen, und er dann unter selben ein Blutbad anrichten thät, gar jämmerlich zu lesen.

Indeß Aeneas wundervoll
Im Buch der Zukunft blättert,
Kam Juno's Stubenmagd vom Pol
In Eil' herabgeklettert,

In

(*) Irim de cælo misit Saturnia Iuno
Audacem ad Turnum.
L. IX. v. 2. seq.

In einem Röckchen aus Paris,
Roth, gelb und grün: die Farbe hieß
Vomiſſement de Reine.

Sie huſchte ſchnell zum Turnus hin,
Und ſprach zu dieſem Helden:
„Ich ſoll von Madam Jupitrinn
Ein Kompliment euch melden:
Indeß Aeneas Bilder ſchaut,
Sollt ihr, noch eh der Morgen graut,
Die Trojer überrumpeln. (*)

Prinz

(*) Rumpe moras omnes &c. Lib. IX. v. 13.

Prinz Turnus um den glücklichen
Moment nicht zu verlieren,
Ließ diese Nacht noch auf den Zeh'n
Sein halbes Heer marschiren:
Und daß der Feind nichts hörte, war
Das Schneuzen und das Nieſſen gar
Bey Lebensſtraf verbothen.

So wie der Donauſtrom, als Held, (*)
Zugleich auf ſieben Seiten
Dem Meer in ſeine Flanke fällt,
Und, ohne viel zu ſtreiten,

Mit

(*) Ceu ſeptem ſurgens ſedatis amnibus altus
Per tacitum Ganges &c. Lib. IX. v. 30. ſeq.

Digitized by Google

Mit siebenfachem Arm zugleich
In seines mächt'gen Feindes Reich
Auf zwanzig Meilen dringet:

So naht den Herrn aus Ilion
Auch Turnus sich jetzunder:
Doch Luzifer, der Erzspion,
Verrieth den ganzen Plunder.
Er war noch kaum dem Lager nah,
So schrie man schon: der Feind ist da!
Und wies ihm kühn die Zähne. (*)

Printz

(*) Ferte citi ferrum, date tela, et scandite muros.
Hostis adest! &c. —— Lib. IX. v. 37. seq.

Prinz Turnus hielt es nun zu schwer
Das Lager zu berennen,
Und fand für's erste thunlicher,
Die Flotte zu verbrennen,
Die dort am nahen Ufer stand,
Und ungebetten in sein Land
Die Trojer hergetragen.

Doch während zu den Schiffen er
Hinritt auf seinem Schecken, (*)

Ließ

(*) —— —— maculis quem Thracius albis
Portat equus, &c. —— Lib. IX. v. 49.

Ließ Cybele den Jupiter
Aus seinem Schlafe wecken,
Und roth von Wein und Eifer, wie
Ein Kardinalshuth — eilte sie
Laut schreiend in sein Zimmer. (*)

„ Wiß, ein verdammter Heide — Gott
Verzeih mir meine Sünden —
Erfrecht sich, mir und dir zum Spott
Die Kriegsschiff' anzuzünden, (**)

Und

(*) —— —— vox horrenda per auras
Excidit &c. —— —— L. IX. 112. seq.

(**) —— facibus pubes accingitur atris,
Diruperе focos &c. —— L. IX. v. 74. seq.

Digitized by Google

Und der elende Menschenzwerg
Denkt nicht, daß auf dem Sonntagberg (*)
Das Holz dazu gewachsen. „ (**)

„ Du kannst den Schimpf als Schutzpatron
Von diesem Berg nicht dulden:
Man bringt uns so zum Opfer schon
Des Jahrs kaum einen Gulden: (***)

Drum

(*) Ein vormals sehr besuchter Wallfahrtsort in Oesterreich.

(**) —— —— Phrygia formabat in Ida
Aeneas Classem, &c. Lib. IX. v. 80. seq.

(***) —— —— —— quo Sacra ferebant.
Lib. IX. v. 86.

Drum rüste dich, o grosser Zeus,
Nimm deine Donner all, und scheuß
Den Frevlern auf die Köpfe! „ (*)

„ Geduld! „ rief Zeus, „ dem Taugenichts
Will ich ein Näschen drehen,

(*) Dem Adler raunet
Ins Ohr Herr Zeus,
Und wenn er launet,
So spricht er: Scheuß
Mit Donnern bewafnet vom Himmel herab.
(Sieh Musenalmanach auf das Jahr 1788.
herausg. von Voß und Göckingk. S. 53.

Digitized by Google

Er ſoll anſtatt der Schiffe nichts
Als hübſche Mädel ſehen, (*)
Und wenn der Tauſend Sapperment
Mir dann die Menſcher noch verbrennt,
Soll ihn der Teufel hohlen! „

Urplötzlich ſah Prinz Turnus all
Die Schiffe ſich verändern:
Die Wimpel an dem Admiral-
Schiff ward zu Haubenbändern.

(*) —— —— —— magnique jubebo
Aequoris eſſe Deas. Lib. IX. v. 101. ſeq.

Der Maſt zur Taille, ſchlank und rund,
Zum Halstuch jedes Segel, und
Der Maſtkorb zur Bouſſante. (*)

Die Strick' und Tau' verwandelten
Zum Schnürriem ſich am Mieder,
Und die Matroſen kletterten
Als Flöh' dran auf und nieder,
Und unter dem Verdecke war —
Bis höchſtens auf ein einzig Paar —
Kein Schießloch mehr zu ſehen.

Als

(*) —— Hinc virgineae, mirabile monſtrum,
—— —— —— —— ——
Reddunt ſe totidem facies. L. IX. v. 120. ſeq.

Als drob das Heer erschrack, da rief
Prinz Turnus: „Eitel Fabel! (*)
Was ist's denn auch? Dieß Schnabelschiff
Ist nun ein Weiberschnabel!
Drum greift nur an, ihr Memmen ihr!
Die Gallionen entern wir
Ja nur um desto leichter.

Dann ließ er gleich im vollen Lauf
Sein Kriegsheer aufmarschiren,
Das mußte Pelotonweis drauf
Im Feuer exerziren:

(*) —— —— Nil me fatalia terrent.
Lib. IX. v. 133.

Digitized by Google

Dann rief er: Satis! (*) Einmal iſt
Genug, (**) man kann zu dieſer Friſt
Das Pulver weiter brauchen!

Die Schiffe wurden in den Grund
Gebohrt, und alle ſanken; (***)
Allein des Turnus Kriegsheer ſtund
Nicht lang hier in Gedanken;

Es

(*) Sat —— Venerique datum.
Lib. IX. v. 135.

(**) —— —— ſemel ſatis eſt. Lib. IX. v. 140.

(***) —— —— demerſis aequora roſtris
Ima petunt. —— —— —— ——
Lib. IX. v. 119. ſeq.

Digitized by Google

Es machte nur mit dem Gewehr
Rechtsum, um auch das Trojerheer
Von hinten anzugreifen. (*)

Allein die Trojer hatten sich
Umschanzt bis an die Nasen;
Dieß war dem Turnus ärgerlich,
Drum hieß er alle Hasen: (**)

(*) —— —— aditumque per avia quaerit
Lib. IX. v. 58.

(**) —— —— Teucrum mirantur inertia corda,
Non aequo dare se campo, non obvia ferre
Arma viros, sed castra fovere.
Lib. IX. v. 55. seq.

Digitized by Google

Doch weil sie perpendikulär
Verschanzt sich hatten, war es schwer
Den Kerlen beyzukommen.

Die Herren wollen sich, rief er,
Von mir forciret sehen: „
Indeß eröffnete sein Heer
Schon wirklich die Trancheen,
Und auf der ersten Batterie,
Die fertig war, begann man, sie
Von hinten zu bestreichen. (*)

Nun

(*) —— —— —— obsidere portas
Cura datur Messapo &c.
Lib. IX. v. 159. seq.

Nun ihr neun Musen, steht mir bey
In meinen Dichternöthen,
Helft mir die Todtenlitaney
Und das Profundis bethen,
Für all die Helden, alt und jung,
Die während der Belagerung
Halb oder ganz gestorben! (*)

(*) Vos, o Calliope, precor aspirate canenti,
Quas ibi tunc ferro strages, quæ funera Turnus
Ediderit; quem quisque Virum demiserit Orco:
Et mecum ingentes oras evolvite belli,
Et meministis enim, Divae, et memorare potestis.
Lib. IX. v. 525.

Digitized by Google

Die Trojer hatten einen Thurm
Vor'm Lager aufgeführet, (*)
Der ward sogleich durch einen Sturm
Von Turnus allarmiret.
Der Feind war auf die Vestung stolz;
Allein der Plunder war von Holz,
Und stand gar bald in Flammen. (**)

Dieß machte nun verzweifelt heiß
Den trojischen Soldaten,

(*) Turris erat vasto suspectu &c.
Lib. IX. v. 530. seq.

(**) Princeps ardentem conjecit lampada Turnus,
Et flammam affixit lateri, quae plurima vento
Corripuit tabulas, et postibus haesit adesis.
Lib. IX. v. 535. seq.

Digitized by Google

Der ward in seinem eignen Schweiß
Gesotten, der gebraten,
Dem ward die Rüstung glühend warm,
Und dort brannt' ein Soldatenschwarm
Schon gleich den armen Seelen.

Doch litten sie nicht gar so viel
In ihren heissen Flammen,
Denn eh sie sich's versahen, fiel
Der Teufel gar zusammen: (*)

Da

(*) —— —— —— tum pondere Turris
Procubuit subito. Lib. IX. v. 540 seq.

Da purzelte die Garniſon
Halb roh und halb gebraten ſchon
Den Feinden auf die Köpfe.

Und als Prinz Turnus wahr dieß nahm,
Da fieng man erſt das groſſe
Gemetzel an: und ſieh, da kam
Zum Braten auch die Sauce. (*)
Der ward wie ein Kapaun tranchirt,
Der wie ein Haſ' anatomirt,
Der wie ein Lachs zerſtückelt.

Auf

(*) —— —— pugna aſpera ſurgit.
Lib. IX. v. 667.

Auf Capys, der ans Hintertheil
Just mit der Hand gegriffen,
Kam unversehns ein rascher Pfeil
Her durch die Luft gepfiffen,
Und nagelte dem armen Mann
Die Hand fest an das Plätzchen an,
An welchem er sich kratzte. (*)

Des Arcens Sohn, dem die Mama
Die Uniform gesticket (*)

Und

(*) —— —— alis allapsa sagitta
Et lævo infixa est lateri manus. ——
L. IX. v. 578. seq.

(**) Pictus acu chlamydem. L. IX. v. 582.

Digitized by Google

Und den ins Feld ſein Herr Papa
Zum Zuſchau'n nur geſchicket, (*)
Ein Bürſchchen, nur zu Tanz und Spiel
Und Lieb und Wein geſchaffen, (**) fiel
Itzt durch Mezenzens Schleuder. (***)

Aſyl nahm dem Salathiel
Mit einem Schuß das Leben,

Dem

(*) —— —— genitor quem miſerat Arcens.
L. IX. v. 583.

(**) Inſignis facie. ib. v. eod.

(***) Stridentem fundam poſitis Mezentius armis
Ipſe ter adducta circum caput egit habena &c.
L. IX. v. 586. ſeq.

Digitized by Google

Dem aber hat Zorobabel
Sogleich den Rest gegeben,
Dem aber gab's Ortygius,
Dem Ortyx aber Cäneus,
Dem Cäneus aber Turnus. (*)

Der Held Helenor wehrte lang
Sich wie ein toller Eber;
Doch Turnus gab ihm gleich den Fang,
Und stach ihn durch die Leber.

Der

(*) Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus.
Lib. IX. v. 573.

Der schnelle Lykus nur entrann,
Allein Prinz Turnus spießt' ihn an
Im Fliehn gleich einem Hasen. (*)

Am Speer des Turnus winselten
Die trojischen Soldaten,
Gleich Vögeln, die zu Dutzenden
An einem Spiesse braten.
Wer ihre Namen wissen will,
Mag unbeschwert bey dem Virgil
Den Todtenzettel lesen. (**)

Kurz,

(*) Qualis ubi aut leporem &c.
Lib. IX. v. 563.

(**) Turnus Ityn, Cloniumque, Dioxippum,
Promulumque
Et Sagarim &c. &c. —— L. IX. v. 574. seq.

Digitized by Google

Kurz wie im Schach die Königinn
Nur ausgeht um zu siegen,
Und ihr die Bauern, wo sie hin
Sich wendet, unterliegen,
So fielen vor des Turnus Schwert,
Wohin er sich nur immer kehrt,
Zu Boden die Trojaner.

Da nun dies schnelle Glück im Feld
Der Feinde Muth erfrischte,
So trat itzt ein Kanonenheld,
Der sonst Kanonen wischte,
Am Wahlplatz auf, er hieß Petit,
Und war des groffen Picoli
Leibhafter Ururenkel.

Der Held Petit, vom Maule groß,
Fieng an zu thrasoniren: (*)
Er woll' allein den Trojertroß
Zusammenkanoniren.
Das wahre Jus Canonicum
Wiß er allein, und habe drum
Zu Löwen einst studiret.

Askan vernahm den Löwenmuth,
Und siehe, das Verlangen

Nach

(*) —— —— ingenti sese clamore ferebat.
Lib. IX. v. 957.

Digitized by Google

Nach Kampf trieb ihm das Heldenblut
Empor in beyde Wangen. (*)
Er wappnete nun ritterlich
Mit einem Ochsenziemer sich,
Und betete, wie folget: (**)

„ O Jupiter! du grosser Stier,
Sieh her auf deinen Servum,

(*) Talia jactantem dictis et dira canentem
Non tulit Ascanius.
Lib. IX. v. 621.

(**) —— —— nervoque obversus equino
Constitit ante Jovem suplex per vota precatus
Lib. IX. v. 622. seq.

Digitized by Google

Und laß auf diesem Römler hier (*)
Jzt tanzen meinen Nervum! „
Sprach es, und ließ nun dem Signor
Kanonikus Petit um's Ohr
Den Ochsenziemer sausen. (**)

Apoll, der vom Olymp herab
Dem Streite zugesehen, (***)

Sprach

(*) Cui Remulo cognomen erat.
Lib. IX. v. 593.

(**) —— —— sonat una letifer arcus,
Perque caput Remuli venit.
Lib. IX. v. 631. seq.

(***) Aetherea tum forte plaga crinitus Apollo, &c.
Lib. IX. v. 638. seq.

Digitized by Google

Sprach zum Askan: „ Halt ein, laß ab,
Mir ist genug geschehen (*)
An diesem tollen Kanonier;
Die Götter gratuliren dir
Zu der Kanonikade. (**)

Dieß Wunder gab, wie's billig ist,
Den Trojern neue Kräfte:

(*) Sit satis Aeneide, &c.
Lib. IX. v. 653.

(**) —— —— hanc tibi magnus Apollo
Concedit Laudem.
Lib. IX. v. 654. seq.

Digitized by Google

Und nun ward eine Kriegeslist
Ihr dringendstes Geschäfte,
Und diese war nichts weniger,
Als die gesammten Rutuler
Den Mäusen gleich zu fangen.

Den neuen Kniff begünstigte
Auch wirklich itzt der Himmel:
Denn sieh! ein Paar vierschrötige
Baumstarke grosse Lümmel (*)

Er-

(*) Abietibus juvenes patriis in montibus aequos.
Lib. IX. v. 674.

Digitized by Google

Eröffneten das Lagerthor,
Und stellten trotziglich davor
Sich hin als ein Paar Schweizer. (*)

So wie die Grundeln haufenweis
In offne Reusen dringen,
Und um ihr Leben sich mit Fleiß
Und ihre Freyheit bringen:

(*) Quales aeriae liquentia flumina circum,
Sive Padi ripis, Atheſim ſeu propter amoenum
Conſurgunt geminae quercus.
Lib. IX. v. 679.

So lief auch itzt manch armer Tropf
Hinein zum Thore mit dem Kopf
Und heraus ohne selben. (*)

So gar Prinz Turnus wollte kühn
Das offne Thor erreichen,
Und bahnte sich den Weg dahin
Auf lauter Trojerleichen:

Denn

(*) Et jam collecti Troes glomerantur eodem. L. IX. v. 689.

Denn was sich ihm nur widersetzt,
Das schießt und haut und sticht und setzt
Er augenblicks zusammen. (*)

Held Antiphates, der sich ihm
Entgegen wollte wagen,
Empfand der erste seinen Grimm:
Sein Spieß drang durch den Magen

(*) —— —— Immani concitus ira
Dardaniam ruit ad portam.
L. IX. 694. seq.

Ihm bis in den Zwölffingerdarm,
Und fand da den Kapaun noch warm,
Den er gefrühstückt hatte. (*)

Den groſſen Schweitzer, der vorher
Zu dieſem Todtentanze
Das Thor geöffnet, nagelt' er
Mit ſeiner groſſen Lanze

An's

(*) —— —— ſtomachoque infixa ſub altum
Pectus abit: reddit ſpecus atri vulneris undam
Spumantem, et fixo ferrum in pulmone
tepeſcit. Lib. IX. v. 699.

An's Thor, gleich einer Fledermaus, (*)
Und drang als wie zum Heldenschmaus
Hinein in's offne Lager.

Der andre Schweitzer schmiß im Nu
Des Thores beyde Flügel
Itzt hinter unserm Helden zu,
Und schob davor den Riegel; (**)
Und als das Trojerheer dieß sah,
Schrie alles laut: Victoria!
Der Gimpel ist gefangen!

Wie

(*) —— —— portaeque infigitur hasta.
Lib. IX. v. 746.

(**) Portam vi multa conversо cardine torquet
Obnixus latis humeris &c. L. IX. v. 724. seq.

Digitized by Google

Wie wenn in einem blutigen
Madriderſtiergefechte
Ein Stier aus Andaluſien,
Von heidniſchem Geſchlechte —
Hiezu verſehn mit päbſtlicher
Lizenz — die edlen Spanier
In wildem Grimme ſpieſſet: (*)

So wüthete Prinz Turnus itzt,
Von Juno's mächt'gem Arme
Vor Schuß und Hieb und Stich geſchützt,
Herum im Trojerſchwarme,

Und

(*) —— —— veluti pecora inter inertia tigris.
Lib. IX. v. 730.

Und gab den Triumphirenden
Manch unerwartet Specimen
Von seiner Hieb- und Stoßkraft. (*)

Aphyd ward zum ἀκέφαλος
Von seiner Hand creiret,
Dem Phegeus ward das Sacrum Os
Mit Hasenschrott lädiret, (**)
Und dieser Schuß, der tödtlich war,
Kurirte nun auf immerdar
Ihn von der goldnen Ader.

Den

(*) Agnoscunt faciem invisam, atque immania membra. L. IX. v. 734.

(**) —— —— fugientibus ingerit hastas
In terguni Lib. IX. v. 763. seq.

Dem Amycus, der aus sich gab
Für einen grossen Jäger, (*)
Hieb Turnus den Cremaster ab
Mitsammt dem Hosenträger.
Dem Gyges, welcher vor ihm her
Als wie ein Schneider lief, hieb er
Entzwey den Schneidermäusel. (**)

Dem Halys spaltet' er das Kinn,
Dem Dickkopf Amyater

Gab

(*) —— —— —— inde ferarum
Vastatorem Amycum &c.
Lib. IX. v. 771. seq.

(**) —— —— et succiso poplite Gygen.
Lib. IX. v. 762.

Digitized by Google

Gab er mit ſeinem Schwert im Fliehn
Eins auf die dura Mater,
Und ſchlug dem armen Narr'n dabey
Die Criſta Galli wurz entzwey,
Nah bey'm Foramen Coecum. (*)

Dem Verſemacher Kreteus (**)
Hatt' er urplötzlich mitten

Im

(*) —— huic uno dejectum comminus ictu
Cum galea longe jacuit caput. &c.
Lib. IX. v. 770.

(**) —— —— et amicum Cretea Muſis,
Cretea Muſarum comitem, cui carmina ſemper
Et citharæ cordi, numerosque intendere nervis,
Semper equos, atque arma virum, pugnasque canebat.
L. IX. v. 774. ſeq.

Digitized by Google

Und vorn und hinten schlugen sie
Nun wacker auf ihn los, als wie
Auf eine türk'sche Trommel. (*)

Doch wie ein hungarischer Stier,
Dem's Ohr voll Hunde hänget,
Im Hetztheater hin zur Thür
Mit letzter Kraft sich dränget; (**)

So

(*) —— Strepit assidùo cava tempora circum
Tinnitu galea. — — L. VIII. v. 808. seq.

(**) —— —— Ceu sævum turba leonem
Cum telis premit infensis &c.
L. IX. v. 792. seq.

Digitized by Google

So suchte, fest vor Hieb und Schuß,
Auch Turnus itzt den Tyberfluß
Vor allen zu erreichen.

Und siehe, Wunder! kaum erschien
Der Fluß vor seinen Blicken,
So beutelt' er die Trojer kühn
Vom Leib' ab, gleich den Mücken,
Sprang in den Fluß, und dieser trug
Ihn sanfter, als Sankt Nepomuk
Die Moldau einst getragen. (*)

Allein

(*) —— —— Ille suo cum gurgite flavo
Accepit venientem, ac mollibus exulit undis,
Lib. IX. v. 816. seq.

Digitized by Google

Allein wohin der Wundermann
Mit heiler Haut geschwommen,
Und was er in der Folge dann
Noch ferner unternommen,
Dieß, liebe Leser, will ich euch
(Geschieht es auch nicht jetzo gleich!)
Im nächsten Buche sagen.

Digitized by Google

Virgils Aeneis

travestirt

von

Blumauer

ausgeführt

von

Professor Schaber.

Vierter und lezter Band.

Wien, Berlin und Leipzig
bei Gotthelf Immanuel Klimbt
1794.

Digitized by Google

„Quod quis per alios facit, id ipſe
feciſſe putandus.“

Digitized by Google

Prolog
an
Herrn Blumauer.

Mit Gunſt Herr Dichter
Und (incluſive) Bücher-Richter
In tota Patria!
Exempli gratia:
Wann Einer ſoll
Auf Herrn Apoll
Geheiß nach Deutſchland reuten,
Um kurioſen Leuten

Digitized by Google

In unſern Tagen
Etwas zu ſagen,
Worauf man ſich
Allmänniglich
Schon ſeit acht Jahr
Gefreut ſo gar,
Und der blieb liegen,
Ob aus Vergnügen,
Weil er peut être
Als petit maitre
Auf einer Poſt
Fand hübſche Koſt,
Bei der Wir Herrn
Verweilen gern —
Vielleicht aus Muß,
Weil ihm ein Fuß

Am

Am Pferd verlähmte,
Ein Sporn verkrümmte;
Und ich hätt auch ein Roß
Zwar nicht so groß
Doch frisch und g'sund
Zu dieser Stund,
Wärs Sünd getan,
Wann ich alsdann
Mich gern bemühte
Und voran ritte
Ums Publikum,
Das um und um
Sich nach dem Reuter schaut
Wie eine hiz'ge Braut,
Mit Referiren
Zu contentiren,

Digitized by Google

Denn 's lange Harren
Macht gern zum Narren! — —
Izt kritisiret
Und rezensiret
Das Pferdchen Alle,
Da stehts im Stalle,
Ihm schmekt der Haber —
Sein Herr heist Schaber!!!

An

An die Leser.

Mein travestirter Ovid war fertig, aber meine Laune zu travestiren noch nicht befriedigt! Was war zu thun? — Nachschlagen, wo's was zum Travestiren giebt!! — Die Pandekten lassen sich nicht travestiren, und

an

Digitized by Google

an der Bibel haben schon so viel Kandidaten und Magistri legentes und Doktors der Theologie travestirt, daß kein Modell mehr übrig ist, in das man sie bringen könnte — und doch sollt und wollt ich travestiren, dann man steigt von einem Stekenpferd, das einem einmal behagt, verteufelt ungern herab; also ich nahm hundert Originalbände und suchte ob sie in meine Laune paßten, — im Augenblik las ich im Gothaischen Reichsanzeigen: „Wird Herr Blumauer das lezte Bändchen der Aeneide, das schon bezalt ist, nicht bald lie-

liefern?" Top, dacht ich, wo einem ein so ehrlicher Mann vorangieng, darf man doch nachtrollen, und — vielleicht mag er nicht, vielleicht kann er nicht — Umstände halber das schöne Werk schliessen — ich mag, ich kann — also zur Sache! Ob Blumauers Geist auf mir ruhte, da ich schrieb, mögen Sie, Leser, selbst urteilen — Jeder hat freilich seine eigene Ideen, doch sucht ich mich mit den Blumauerischen zu familiarisiren und — schrieb ich nicht gerade wie Herr Blumauer, dem ich unter den lyrischen Dich-

Digitized by Google

Dichtern unſerer Tage ſelbſt gerne den Vorzug einräume, ſo dank ich Gott, daß ich doch ſchreiben konnte als der Karl Schaber, den die A. L. Z. in Mainz erſchieſſen ließ.

Im Auguſt 1793.

Der Verfaſſer.

Digitized by Google

Zehntes Buch.

Kriegsrath im Olymp — Weiberzank dort oben, indessen hier zu Land zwei feindliche Heere die Hälse sich brechen — Ein paar Land- und Meerwunder gar lieblich anzusehn.

Jetzt lies Herr Zevs im Rittersaal
Urplötzlich Kriegsrath halten,
Zu steuern nunmehr dem Skandal
Des tollen Scheitelspalten,
Weswegen er mit Vorbedacht
Zum Präsidenten g'schwind gemacht
Ein'n fränkischen Kraisobrist.

Sie namen all die Perſpektiv
Und ſahen auf die Lager
Ringsum und auf die Kriegesſchiff
Und ſieh, 's war alles mager,
Die Turner hatten große Noth,
Weil hundert Wägen voll mit Brod
Im Drecke ſtecken blieben.

Drauf perorirte Jupiter:
„Ihr Untergötter alle,
Ihr bringt die Menſchen gar zu ſehr
Mit eurem Stolz zu Falle! *)
Deſpoten, die ihr alle ſeid,
Euch Schurken geb ich den Beſcheid,
Dem Krieg ein End zu machen!“

*) quia nam ſententia vobis verſa retro. L. X. v. 6.

Digitized by Google

's war keiner von den Herrn im Stand
Ein Wort zu repliziren!
Doch weil die Damen hier zu Land
Das Ruder helfen füren,
So hob sich Venus wie ein Blitz
Von ihrem gründamaß'nen Siz
Und sprach in vollem Eifer:

„Verzeien Sie, mon cher Papa!
Ganz gegen alle Rechte
Grief Turnus mit dem Heere da
Gedung'ner Kriegesknechte
Die freien Teucrer wütend an,
Und es gelang dem stolzen Mann, *)
Gar weit schon vorzurüken!

*) tumidusque secundo Marte ruat. v. 21.

„Zwei *) Heere kämpfen wider sie
Und Kerle wie die Riesen,
Es hat die Neuthorbatterie **)
Schon ihnen weichen müssen,
Und rükt das schwarz' Husarenkorps
Und die Croaten noch hervor,
So sind die Teucrer fertig.

„Ich freute mich schon auf das Glük
(Aeneas wollt's uns geben)
In einer freien Republik †)
Ganz ungenirt zu leben —
Und izt ist Freund Aeneas fort ††)
Und steht Gott weiß an welchem Ort,
Und ich darf nichts mehr hoffen!

„Doch

*) nec non exercitus alter. v. 27.
**) nascentis Trojæ. v. 27.
†) speravimus ista, dum fortuna fuit. v. 42.
††) Aeneas ignarus abest. v. 25.

Digitized by Google

„Doch ſtek der Alte wo's auch ſei, *)
Mags wie es will ihm gehen —
Nur cher Papa, bin ich ſo frei
Um etwas anzuflehen
Er hat ſo einen hübſchen Sohn,
Nur dieſer komme gut davon,
Den laſſen Sie mich retten!

„Auf keinem meiner Schlöſſer mag
Incognito er leben **),
Da will ich ihm ſtäts Tag für Tag
Die Viktualien geben;
Es iſt ein hübſcher Junge der,
Den ſoll kein grober Ruteler
Mir unbarmherzig würgen!

*) Aeneas ſane ignotis — ſequatur. v. 48, 49.
**) poſitis inglorius armis — ævum. v. 52. 53.

Digitized by Google

„Wahr iſts, die Trojer haben ſich
Gar ſehr vergalopiret,
Ein böſer Geiſt ſie jämmerlich *)
Stäts an der Naſ' rum füret,
Und Herr Aeneas that nicht gut,
Daß er der freien Leute Blut
Auf fremdem Grund verſprizte.

„In ihrem eignen Lande ſchon **)
Auf der Baſtille Trümmer
Mocht ihre Conſtituzion
Sich Altär' bauen immer! —
Doch daß ſie weiter gangen ſind,
Papa, verzeien Sie die Sünd
Und ſteuern ihren Feinden!“ —

Frau

*) miſeris. v. 61.
**) cineres patriæ — atque ſolum quo Troja fuit. v. 59.

Digitized by Google

Frau Juno konnte das Geschwäz
Der Tochter nimmer hören,
Es war ein albernes Geächz
Den süssen Herrn zu Ehren,
Weil die Trojaner Pürschgen sind
Galant und lüstig wie der Wind,
Nam Venus sie in Schuze!

Frau Juno sprach: „Wer hies dann den
Aeneas zu uns kommen?
Er hat auf gutes Glüke hin *)
Die Volontairs genommen
Und sich mit Waffen in der Hand
In ein zufriednes fremdes Land
Mutwillig 'reingestolen.

*) fatis auctoribus. v. 67.

Digitized by Google

„Wer hies die Helfershelfer sich
Zum Krieg mit ihm verbinden
Und jenseit unsers Flusses sich
Mit Saus und Braus einfinden?
Wer hies sie fremder Staaten Treu
Und Ruhe stören? — Unglük sei
Das Schiksal der Rebellen!

„Ists Frevel, daß die Italer
Ein werdend Troja stürmen,
Wo elende Fanatiker
Ein Freigerüste thürmen —
Es ist kein Fried und Ruhe mehr
Seit diese Narren geh'n umher
Mit ihren rothen Mützen.

„Daß Turnus in dem Vaterland
Izt festen Fus will fassen
Und auf sich diesen Schimpf und Schand
Durchaus nicht liegen lassen,
Daß ihn bezwing ein fremdes Heer,
Zerlumpte tolle Volontair,
Das soll izt Unrecht heissen?

„Und ist es nicht von Herzen schlecht,
Daß die Enthusiasten
Ganz wider alles Völkerrecht
In fremdem Lande rasten?
So bald mein Herr Aeneas kam,
So war sein erstes, daß er nam
Ein' Million Brandschazung. *)

*) avertere prædas. (v. 78.

„Dann schlug er einen Zettel an,
D'rauf Freiheit, Gleichheit stunde,
Und damit schlug der Ehrenmann
Der Ordnung tiefste Wunde,
Denn kraft der Constituzion
Nam man das Weib dem Manne nun *)
Die Braut dem Neuverlobten.

„Sie sprachen anfangs allzumal:
Wir kommen nur als Freunde! — (**)
Und hausten dennoch überall
Wie allerärgste Feinde —
Wie Räuberband in corpore
Zigeuner in effigie
Kam diese lose Horde.

„Wie

*) soceros legere — pactas. v. 79.
**) pacem orare manu — arma. v. 80.

Digitized by Google

„Wie konnteſt Du, o lieber Mann
Den groben Schnurrbart ſchützen *)
Daß er ſo glüklich noch entrann
Der Sieger ſcharfen Blizen,
Und wie die Noth am gröſten war,
So ſchufeſt du zu Windhund gar **)
Sein Heer um fortzukommen!

„Und daß ich izt die Rutuler
Nicht laſſe hülflos ſinken,
Verdreust dich Tochter gar zu ſehr
Und die gleich wie du denken?
Es iſt ein regulirtes Heer,
's ſind Helden, die im Leib noch Ehr
Und Hirn im Kopfe haben!

„Und

*) Tu potes Aenean — Grajum. v. 81.
**) v. 83.

Digitized by Google

„Und sind wir's, die die Trojer
Zu Grunde wollen richten,
Wird vielmehr nicht ihr innerer
Zwiespalt sie selbst vernichten?
Gab dann auf unseren Geheis *)
Die armen Schelmen neulich preis
Selbst einer ihrer Führer?

„Und mußt nicht ganz Europa sich **)
Zum Krieg gezwungen rüsten,
Da die Empörer fürchterlich
Nach Herrscherblute dürsten?
Unbillig, Venus, ist dein Truz
Und warlich ungerecht dein Schuz,
Dein Mann ist g'wiß Clubbiste.

„Von

*) miseros, qui objecit. v. 89.
**) quæ causa fuit consurgere in arma Europam. v. 90.

„Vom sämmtlichen Collegio
Ertönt ein lautes Vivat,
Sie waren alle herzlich froh
Und schrien: Turnus vivat!
Nur Jupiter krazt anfangs sich
Die Ohren — ihm war wunderlich
Den Ausspruch hier zu geben!

„Er wollte weder Weib noch Kind
Doch vor den Kopf gern stossen,
Ein ungeleg'ner starker Wind
Fuhr ihm umher in Hosen,
Da lüpft er seinen rechten Fus
Und ex posterioribus *)
Blies er ganz allgewaltig!

„Ihr

*) cæca volutant murmura. v. 98. 99.

„Ihr Herrn und Damen wißt ihr nun:
Ich werd neutral mich halten,
Das Schickſal mag in Zukunft nun
Ob den Kriegsmächten walten!
Ein Patriot kann ich nicht ſein
Und halts auch gerne nicht allein
Mit den Ariſtokraten!

„Ob die Trojaner ſind verrükt *)
Und Rutuler Deſpoten,
Endſcheid' ich nicht — wies jedem glükt,
So löst ſich doch der Knoten;
Kurzum, ich bleibe ganz neutral —
So ſprach er und lies noch einmal
Qua Zevs ein'n rechten faren! **)

„Die

*) ſive errore malo. v. 110.
**) totum nutu tremefecit Olympum. v. 115.

„Die Rutuler die kerten sich
Nicht an den Rath der Götter
Und stürmten immer fürchterlich
Mit einem Bombenwetter
Auf der Trojaner Vestung los,
Die Noth war drinnen übergros,
Es felten Leut *) und Pulver!

Indessen fuhr Aeneas 'rum
Und borgte Geld und Truppen **)
Er hatte 's Privilegium
Allmänniglich zu schuppen
Und jeder sich drob glüklich pries,
Weil er der Herr Aeneas hies ***)
Und funfzig Ahnen zälte.

Er

*) rara muros cinxere corona. v. 122.
**) immiscetque preces, haud fit mora: Tarchon jungit opes v. 153.
***) et regi memorat nomenque genusque. v. 149.

Er stoppelte in kurzer Zeit
Ein Freikorps so zusammen,
Indem die Leute weit und breit
Herbei gelaufen kamen,
Sie giengen all en negligée,
In forma Pikelhäringe *)
Genannt die Spazenflagge.

Es war des morgens noch recht früh
Und kaum Aeneas munter,
Kommt eine schwimmend Batterie
Den raschen Strom herunter;
Es war des Helden erstes Schiff
Durch einen losen Götterpfiff
In Mädchen travestiret! **)

Die

*) in pristin desinit alvus. v. 211.
**) Nymphasque e navibus esse jusserat. v. 221.

Die schönste rudert hurtig an
Und zupft ihn an dem Beine:
„O wisse, grosser Ehrenmann
Die Flotte hier ist deine!
Vor Wimpel — und izt Göttinnen *)
Des hohen Meeres segelten
Wir rum dich aufzusuchen!

„Von Gottes Gnaden, sind wir so
Mit Haut und Haar garniret
Und danken alle herzlich froh,
Daß wir sind travestiret —
Als Holz hätt' Turnus uns verbrannt,
Als Fleisch und Bein ließ er galant
Uns in die See doch stechen!

„Denn

*) de vertice pinus — nunc pelagi Nymphæ. v. 230.

„Dein Sohn ist in der Festung drinn
Von Feinden rings umgeben,
Feind Turnus hat nichts Guts im Sinn
Und will den Sturm anheben;
Doch hab nur Muth, beginn den Streit
Und Morgen sollen Turnus Leut
Wie Kegelkugeln fallen!“ —

Welch Wunder, rief Aeneas und
Greift zum Beweis geschwinde
Ihr an die Stirne, Nas' und Mund
Und übr'ge Dokumente —
Aus ihrem Roke springt ein Floh
Und sticht ihn ganz erbärmlich, so,
Als wär er ein Matrose!

Digitized by Google

Husch war sie weg — der fromme Held
Staunt über dem Spektakel:
„Euch dank ich in der Oberwelt
Dis gnadenreich Mirakel!“
Und an dem nächsten Cruzifix *)
Macht' er den allertiefsten Knix
Und betet' agnus Dei.

Und hierauf giebt er das Signal
Zum Kampfe sich zu richten,
Ermant die Krieger allzumal
An ihre theure Pflichten,
Und der Feldpater mußt' geschwind **)
Noch jedem Ablaß seiner Sünd
Auf zehen Jahre geben!

*) supera aspectans convexa precatur. v. 251.
**) animos aptent armis pugnæque parent se. v. 259.

Digitized by Google

Noch fern vom Ufer sieht er schon
Das Lager seiner Leute,
Und als die ihn erblikten nun,
So jubeln sie vor Freude
Und geben schnell die Losung sich,
Das ça ira klang gar wunderlich
Als krähten lauter Hähne! *)

Herr Turnus wundert sich darob
Und seine Alliirte,
Daß izt der Teufel auf die Prob
Solch schäkig Heer herfürte —
Im ersten Anblik sahe man
Sie gar für Ueberschnappte an,
Weil just die Hundstag waren! **)

Doch

*) dant signa grues. v. 264.
**) sirius ardor. v. 273.

Doch wars dem Turnus gar nicht bang
Das Ufer zu verschanzen —
„Die sollen bei dem Uebergang
Auf unsern Säbeln tanzen —
Ihr Krieger, schlagt euch tapfer 'rum
Und denkt an euren alten Ruhm
Vom siebenjär'gen Kriege!"

Aeneas läßt gefaßt zum Streit
Itzt eine Schiffbrük schlagen
Und Turnus stellet seine Leut
Rings um sie wegzujagen —
Da fieng das Kanoniren an,
Indessen kam Aeneas an
Am Land mit der Avantgarde!

Die hauen gotteserbärmlich d'rein
Und ein paar Offiziere,
Die sonsten Helden wollten sein
Die fielen gleich wie Stiere —
Kurz, es gab eine wilde Schlacht
Es wurden viel zurecht gemacht
Von beiden Krieger Seiten!

In einem grossen Modering
Trug Fähnrich Zart sein Lischen
Und wie's so durcheinander ging,
Giebt er ihr noch ein Küschen —
Frau Venus macht ein Wunderding,
Daß eine Kugel an dem Ring *)
Zurücke prallen mußte!

Die

*) Deflexit partem stringentia corpus Alma Venus v. 331.

Digitized by Google

Die Trojer geben Fersengeld
Und Pallas sieht sie laufen —
„Wohin um alles in der Welt
Wollt ihr zum Teufel laufen?“
Sie hielten still dem jungen Mann
Und Pallas ritte kühn voran
Auf eine Feindskolonne!

Izt gieng ein neues Treffen an,
Es war noch keins dergleichen,
's fiel beider Seiten Mann für Mann
Und Keiner wollte weichen —
Für Zeitungsschreiber war es noch
Die beste Zeit, sie konnten doch
Die Blätter izt vollügen!

Digitized by Google

Herr Turnus, der so manchmal sich
In seinen jungen Tagen
Gerauft, gezaust und fürchterlich
Mit Purschen 'rumgeschlagen,
Als er in Göttingen studirt,
Kommts an, daß er izt provozirt *)
Den Pallas zum Duelle!

Nun hies es: rechts und links marschirt!
Und Turnus kam wies Wetter
Auf stolzem Braunen galoppirt,
Als wär Gott sein Herr Vetter,
Und sah so wild und furchtbar aus,
Als käm er just von einem Schmaus **)
Vom Blut der Küh und Kälber.

Schwingt

*) Solus ego in Pallanta feror — soli mihi Pallas Debetur, v. 441.

**) Utque leo — meditantem in proelia taurum v. 454. 455.

Schwingt schnell sich von dem Roß und weißt
Herrn Pallas seinen bloßen
Und dessen alter Vater scheißt.
Indeß sich voll die Hosen —
Izt nahen alle beide sich
Und Pallas von dem ersten Stich
Sinkt mausetod zu Boden!

Herr Turnus stand so stolz und froh
Und trat die Leich mit Füßen —
„Ha bringt ihn seinem Vater so
Die Allianz zu büßen
Die er mit Herrn Aeneas schloß"
Drauf schnallt er ihm den Degen los,
Des Pallas alte Sünden!

*) Impressumque nefas. v. 497.

Es ist ein Sprichwort überall
Und oftmal schon probatum:
„Der Stolz kommt meistens vor dem Fall;"
Dann 's ist ein eigen fatum,
Das mit den Menschenkindern spielt
Und ungenirt sein Mütchen kült
An Großen und Geringen!

Aeneas kriegt izt par Courier
Rapport von seinem Heere,
Wie es so übel stünde hier
Und alles flüchtig wäre —
Gleich stürzt er wie der Teufel wild
Rachdürstend in das Schlachtgefild
Und thut gar grossen Schaden,

Digitized by Google

Doch mehr durch Glük als durch Verſtand —
Denn wie wir alle wiſſen,
That Herr Aeneas ſtäts galant
Gern Weiberhandſchu küſſen,
Und weil er noch ſo heilig ſchien,
So wälte Madam Venus ihn
Zu ihrem Oberpfarrer.

Der Madam Juno weh es thut,
Daß Turnus ſoll verlieren,
Sie war dem Held noch immer gut
Von altem Kareſſiren,
Und alte Liebe roſtet nicht,
Drum machte ſie ſichs auch zur Pflicht
Ihn wohl in Schuz zu nehmen.

Digitized by Google

Und Jupiter, der, wie bekannt,
Uns Männer zum Exempel
Hübsch unter dem Pantoffel stand
Als Vater aller Gimpel
Kam seinem lieben Weibchen vor
Und raunte leis ihr in das Ohr;
Der Schwager ist kapores! *)

Das hies die Zunge ihr gelüpft
Um seinen Schuz zu bitten,
Drauf sie gar freundlich um ihn hüpft
Nach schlauer Weiber Sitten,
Denn er war schon ein alter Knab **)
Und bokfteif, dem man wenig ab
Gefallen konnte kriegen!

Doch

*) Venus — trojanas fuſtentat opes v. 609.
** Si mihi, quæ quondam fuerat quamque eſſe decebat
Vis in amore foret, v. 613. 614.

Doch wußt sie gar gut Zeit und Ort
Den Alten abzufangen,
Drum kriegt sie auch sein Ehrenwort
Für Turnus nach Verlangen,
Nur, weil doch eines Weibes List
Viel ärger als der Männer ist,
Sollt sie ihn selber retten!

Was nicht die schlaue Liebe kann
Gar feines ausstudiren —
Das Weib sann jezt auf einen Plan
Den Trojer anzuführen,
Und schuf, daß zum Erbarmen war, *)
Nach Herrn Aeneas Haut und Haar **)
Geschwind ein'n Erzwindbeutel!

Sie

*) visu miserabile monstrum, v. 637.

**) tenuem sine viribus umbram — in faciem Aeneæ, v. 636.

Digitized by Google

Sie zog ihm einen Sabel an
Von einem Reichsphiliſter, *)
Den Federbuſch von einem Hahn,
Den Hut von einem Küſter,
Er plauderte wie Pfarrer Stroh **)
Und hüpfte flüchtig wie ein Floh
Von einem Ort zum andern.

Held Turnus immer hintendrein
Als wollt er ihn erwiſchen,
Der retirirt ſich aber fein,
Weil nahe Kugeln ziſchen,
Und endlich in der größten Noth
Hüpft er in ein holländiſch Boot
Und Turnus nach wie's Wetter!

*) Dardaniis ornat telis, v. 638.
**) dat inania verba, v. 639.

's war ein Matrosenmädel drauf, *)
Die löst geschwind die Seile,
Damit der Kahn in vollem Lauf
Den raschen Strom wegeile,
Weil sie nach ihrer Landesart
Vermutlich eine Wasserfahrt
Mit Turnus machen wollte!

Poz Stern, was war zu fangen an?
Das sakermentisch Luder
Den Nachen nicht regieren kann,
Denn sie vergaß das Ruder —
Und als sich Turnus schnell umsah,
So war auch kein Aeneas da,
Ein Fledermisch lag vor ihm! **)

Wohl

*) rumpit Saturnia funem, v. 659.
**) Tum levis haud ultra — imago, v. 663.

Wohl ferne sieht er in sein Heer
Aeneas tüchtig hauen —
Das war ein Streich fürs point honneur
Unmöglich zu verdauen —
Und doch bei allen Sakerment
Und Flüch bei 64 Wind,
Muß er dem Nachen folgen.

Ob Turnus mit dem Mädel sich
Die Grillen noch verjagte,
Da manche Grille fürchterlich
Den Ehrenman doch plagte,
Davon fand sich kein Dokument,
Nur soviel weiß ich, daß am End
Er heim zum Papa kame.

Digitized by Google

Doch sein Successor Herr Mezent
Indessen kommandirte
Und als ein küner Hesse blind
Manch'n Heldenstreich ausfürte,
So manchen Jüngling, von der Braut (*)
Und Muttermilch gekommen, haut,
Er unbarmherzig nieder.

Da lagen Waffen, Mann und Roß'
Bei Tausenden zerhauen,
Die Herrn Olympier verdroß
Das Elend anzuschauen,
Die Krieger stürzten in den Tod,
Die Bauern hatten ihre Noth
Und hunderttausend Plagen!

Frau

(*) Infectos linquens profugus hymenæos, v. 720.

Frau Venus sahe mitleidsvoll
Auf ihre Herrn Trojaner,
Der Juno wird das Köpfchen toll
Ob ihren Turnianer,
Und Tisifone blaß und stumm
Lief in dem ganzen Himmel 'rum,
Als wollte sie verzweifeln!

Die Patres hatten gnug zu thun
Mit lauter Seelenmessen,
Doch stiegen izt auch merklich schon
Die geistlichen Intressen,
Drum schürten sie das Feuer an
Und fanden an Mezent den Mann, *)
Der ihnen Hasen sagte!

Der

*) At vero ingentem quatiens Mezentius hastam
Turbidus ingreditur campo, v. 762.

Der haute tüchtig her und hin
Und stand auf blutgen Leichen
Wie auf Kornstoppeln — es konnt ihn
Kein Anblik mehr erweichen,
Kein Krieger, der vom Blute trof,
Kein Bürger, dem sein Haus und Hof
Rein ausgeplündert worden!

Aeneas, der ob dem Sistem
Der Gleichheit halten wollte,
War zornig, daß der Stolze ihm
So viele würgen sollte,
Und drohte seine Exzellenz
Troz aller Inkonvenienz
Selbst zu egalisiren.

Zwar war Aeneas hochgebörn
Auf Trojas Gallerien,
Hat aber seinen Stern verlor'n
Längst in den Thuillerien
Den ihm ein Fischweib 'runterriß,
Und seit dem losen Späschen hies:
Le citoyen Aeneas!

Mezent ritt eben vor der Front
Die Ordre auszutheilen,
So thate wie ein toller Hund
Der Trojer herbeieilen
Und schoß — die Kugel aber fuhr
Dem Herrn Mezent zum Glüke nur
In seine rechte Wade —

Digitized by Google

Doch wich er etlich' Schritt zurük,
Aeneas zog den Degen
Sofort in einem Augenblik,
Den Helden zu erlegen;
Schnell stürzet Lauſus liebewarm
Entgegen des Trojaners Arm
Den Streich ihm abzuhalten —

Und hilft dem Vater glüklich fort —
Wird aber von dem Bürger
Aeneas plözlich durchgebort,
Doch reut es bald den Würger,
Als er den edeln Jüngling da
In ſeinem Blute liegen ſah,
Der Vaterliebe Opfer! *)

*) Et mentem patriæ ſtrinxit pietatis imago. V. 827.

Er schikt ihn seinem Vater zu
Mit allen Ehrenzeichen, *)
Der Alte lag — doch ohne Ruh
Im Schatten hoher Eichen
Und brave Krieger um ihn her;
Es ward ihm um das Herz so schwer,
Stets fragt er nach dem Sohne!

Und sieh, da bringen sie ihn kalt
In seines Vaters Arme —
Der Graukopf seine Hände falt' **)
„Daß Gott, daß Gott erbarme!"
„Nein nicht Erbarmen!' — Rache dir
Aeneas, ha du solleſt mir
Das junge Blut bezahlen!"

Ruft

*) Arma quibus lætatus habe tua. v. 827.
**) Ad coelum tendit palmas. v. 845.

Digitized by Google

Ruft seinem Reitknecht: „Sattle mir
Mein Dänisch Roß in Eile,
Die Wunde schmerzt mich nimmer hier
Daß ich noch länger weile.“
Der Pursch führt ihm den Schimmel vor
Und Herr Mezent schwingt sich empor
Und streichelt ihm die Mähne:

„Hans jag heut über Hals und Kopf
Und hilf mir Beute kriegen,
Heut müssen noch Aeneas Schopf
Und Waffen auf dir liegen —
Wo nicht, so sinke mit mir todt,
Denn meiner Seel ein Patriot
Soll nie dein Reiter werden!“

Und dictum, factum! so geschah,
Es stürzte Pferd und Reiter,
Und als sie beide lagen da,
Uzt noch der Bärenhäuter
Aeneas den gesunknen Held. —
Im ganzen weiten Schlachtenfeld
Entstand ein großer Lärmen!

Doch wurd dem Herrn Mezent auch bang
Ob' mancherlei Piecen,
Weil er sein ganzes Lebenlang
Ein böser Bub gewesen,
In specie in Sinn ihm kam,
Daß er die Bürgerssöhn wegnahm
Und sie ins Schlachtfeld zwange!

Drum bat er den Aeneas doch
Ihn alsbald zu begraben,
Es möchten seine Bürger noch *)
Ihr Späschen mit ihm haben —
In Einem Grabe ruhen nun
Der Vater und sein lieber Sohn,
Gott sei dem Sünder gnädig!!!

*) scio acerba meorum — furorem, v. 904. 905.

Eilftes Buch.

Wie Bürger Aeneas nach Herrn Mezentius Sturz sein Heer equipirt und traktirt — darauf wird Waffenstillstand und der König Latinus kriegt vor Angst und Schreken Bauchweh, weil er so viel Jakobiner am Hof hat — Aeneas bricht zuerst den Waffenstillstand darob ein grosser Lärm in der Stadt und beim Heer entsteht — Gemezel von beiden Seiten — endigt sich mit Erwarten der Dinge die noch kommen sollen, whils Nacht wird.

Aeneas giebt ein Dejeuner
Den sämtlichen Soldaten,
Gestolne Rök anstatt Kaffee,
Und Strümpfe anstatt Braten —
Kamaschen anstatt Commisbrod,
Denn es war izt die Kleidernoth
Aufs höchste schon gestiegen!

Die

Die Gleichheit nam so überhand
Daß man sie perspektivisch
An den zerrißnen Hosen fand,
's war nichts mehr apokrifisch —
Die Mädel freuten sich zu seh'n
Und konnten izt gar leicht versteh'n
Wie sich die Männer gleichen.

Zu Gottes Ehre pflanzte man
Ein'n Freiheitsbaum und hienge *)
Des Mezent Stok und Waffen dran
Mit festlichem Gepränge;
Die Lagerhuren tanzten drum
Und hatten selbst ihr Gaudium
Recht an den Hosen-Poris.

Es

*) v. 4-8. Vota Deum — ducis exuvias.

Es lagen soviel Leichen hier
Von Raben angepiket,
Daß schon sehr viele Offizier
Der Faulgeruch erstiket,
Drum mußten alle Parfumeurs
In aller Eil ins Lager her
Mit ihren Wassern kommen!

Sechshundert Bauern mußt man noch
Mit Karsch und Schaufel haben,
Die mußten eilends Loch für Loch
Hier auf der Schlachtstätt graben,
Nachts wurd mit Schießen Halt gemacht,
Die Todten unter Erd gebracht
Nakt wie sie einst entschlüpften!

Digitized by Google

Herr Pallas wurd mit großer Pracht
Auf einem Leichenwagen
Hübsch fein aus Ebenholz gemacht
Zur Vaterstadt getragen —
Da gab es ein' Procession
Wie neulich die Convenzion
Erst in Paris gehalten —

Trojanerinnen groß und klein
Die er einst karessiret,
Die gingen vorn und hintendrein
Wehklagend, tief gerüret!
Sie hüllten sich in schwarzen Flor
Und hielten ihre Fächer vor
Die Thränen aufzufassen!

Digitized by Google

Es war ein wunderbarer Troß,
Soldaten, Weiber, Pfaffen,
Chirurgen, Marketender, Roß,
Mamsels und blutge Waffen —
Reliquien mit Haut und Haar,
Die eine Amme vor der Bahr
Statt Cruzifixes truge!

Aeneas hatte keine Weil
Die Leiche zu begleiten
Und mußte izt in aller Eil
Zurük ins Lager reiten;
Der Zug gieng seines Weges hin —
Wohl aus den Augen, aus dem Sinn!
Aeneas kommt in's Lager!

Digitized by Google

So eben kamen von Laurent
Ein Duzend Deputirte,
Die der Aeneas auch geschwind
Mit sich ins Lager führte. —
Sie hielten um Erlaubniß an
Daß ihre todte Krieger man
Mit Ruh begraben dürfe!

Aeneas schon drauf abgericht'
Den Pöbel anzuloken
Macht ein so freundliches Gesicht
Wie ein paar Wiener Doken —
„Ha, sprach er, Freunde mir ists leid,
Daß ihr im Krieg verwikelt seid,
Ich führ nicht Krieg mit Bürgern!

„Nur

„Nur eurem König schwöre ich
Bei dieser Kapp Verderben,
Entweder muß er oder ich
An dieser Stätte sterben! —
Bei Gott! ich will euch alle noch
Von eurem harten Sklavenjoch
Kraft dieser Kapp befreien! — —

„Da braucht ihr keine Steuern mehr
Und kein' Akzis zu geben,
Kein Pfaff und Kammerherr darf mehr
Auf eure Kosten leben!“
Sie sahn sich alle Mann für Mann
Stillschweigend und bewundernd an,
Die Worte fiengen Feuer!

Dranzes ein heimlicher Clubbiſt *)
Kam plözlich in Ekſtaſe,
Weils ſchon bei dieſen Mode iſt
Daß man patetiſch raſe —
Pro more ſprach er alſofort:
Mon citoyen, ich bitt ums Wort!" —
Aeneas heist ihn reden:

Mon citoyen ich ſag es dir
In dieſer Bürger Namen **)
Zu deiner Kappe ſchwören wir:
Tod oder Freiheit — Amen! —
Und unſer König muß auch nun ***)
Die Trojer Conſtituzion
Fürs Teufels G'walt annehmen!"
„Top!"

*) Tum ſenior ſemperque odiis et crimine Drances
Infeſtus juveni Turno &c. v. 122. 123.
) v. 132. *) v. 128. 129.

„Top!“ — es ward Stillstand auf 12 Tag!
Die Trojer und Latiner
Vereinten sich beim Saufgelag
Wie ächte Jakobiner!
Izt hies es: Trojer Kamerad!
Und hies: Latiner Kamerad!
's lief alles durcheinander!

Indessen that Evander gar
Viel in der Bibel lesen, *)
Weil er der frommen Meinung war,
Durch beten und durch Lesen
Könn' man ganz herrlich jede Not
Sogar auch seiner Kinder Tod
Beim lieben Gott wegbeten!

Auf

*) Et nunc ille quidem spe multum captus inani
Fors et vota facit cumulatque altaria donis,
v. 49. 50.

Digitized by Google

Auf einmal kommt ein altes Weib
Mit gräslichem Wehklagen:
„Da bringen sie den todten Leib
Des Pallas hergetragen!
's lief alles was nur Füsse hatt'
Es war doch in der ganzen Stadt
Ein schrecklicher Spektakel!

Der Alte drängt sich mitten ein
Und stürzet auf die Bahre
Mit stummen Schmerz und Thränen 'nein
Daß zum Erbarmen ware,
Indeß die Hofleut alle sich
In schwarze Röke fürchterlich
Zur Kondolenz vermummten!

Livreen, Weiber, Pferd und Mann
Warf alles sich in Trauer,
Man schlug ein Rathsdekret gleich an:
In halben Jahres Dauer
Soll izt kein Tanz und Schauspiel sein
Und in Bordellen gros und klein
Sein alles still hergehen!

Statt ça ira das Herr Pallas sang *)
Als er in Krieg gezogen
Und alles damal mit ihm sang
Vom Trojer angelogen —
Blies izt der Herr Stadtmusikant
Vom Thurm herab das Lied genannt:
„All' Menschen müssen sterben!"

Und

*) Cautius ut sævo velles te credere Marti,
v. 153.

Und just so traurig giengs auch zu
In beider Heere Lager —
Man brachte Todte noch zur Ruh,
Manch'n Bruder, Freund und Schwager,
Manch'r Sohn und Vater stand hier da
Und wußte nicht wie ihm geschah
Die Seinen zu begraben!

Und in der Hauptstadt Latium
Fieng's an recht toll zu werden —
Die Weiber liefen närrisch 'rum
Mit truzigen Geberden,
Sie hatten schon so manche Nacht
Ohn's liebe Männchen zugebracht
Und konntens nimmer ausstehn!

Den Mädchen wird das Köpfchen voll
Sie müssen ledig bleiben,
Wann dieser Krieg noch lange soll
Die junge Pursch auftreiben —
Und manche trug den Posthumum
Mit grausamen Verzweifeln 'rum —
's flucht alles izt dem Kriege!

„Obs jungen Turnus Kordisie
Mit der Prinzeß Lavendel
Erleben wir solch Unglük hie
Und diese böse Händel!
Wann Turnus nur beim Teufel wär
Und die Lavendel bei ihm wär
Wann sie nicht will den Trojer!" —

Herr

Herr Dranzes als Erzpatriot *)
Goß izund Oel in's Feuer,
„Aeneas woll nicht Bürgertod,
Ihr Leben sei ihm theuer —
Der Krieg geh nichts die Bürger an,
Das hab der König blos gethan
Dem Turnus zu Gefallen!“

Doch fanden in der Stadt sich noch
Sehr viele Royalisten, *)
Die wünschen dem Herrn Turnus doch
Im Reich sich einzunisten,
Weil er die Königin gern sah
Und diese vota maxima
Der Herrn im Lande habe!

*) Ingravat hac sævus Dranzes, v. 220.
*) Multa simul contra variis sententia dictis pro Turno, v. 222.

Es war ein petits maitres Land,
Und Königin Amata
An Turnus ihr Vergnügen fand
Und hielts schon pro re rata,
Daß er der Eidam werden sollt,
Drum waren ihm auch alle hold *)
Der Königin Clienten!

Just wie's so durcheinander geht,
Kommt Venulus zurüke
Und sagt, daß König Diomed
Durchaus kein Hülfsvolk schike —
Er war's auch wirklich nicht im Stand,
Weil eine Macht ihm vor der Hand
Sein Reich erst confiszirte,

Dann

*) reginæ nomen obumbrat, v. 223.

Dann fang man nur mit Weibern an,
So ist man schon verloren,
Die zupfen auch den stärksten Mann
Erbärmlich an den Ohren —
Seid Diomed der Frau von Nord *)
Nicht wollt pariren auf ihr Wort,
Seit gehts ihm immer übel!

Drum war er auch nicht disponirt
Und riete den Latinern,
Die jezt schon lange Krieg gefürt
Mit wilden Jakobinern,
Zum Frieden — dann die Sanscülott
Die seien eine Teufelsrott
Wohl schwerlich zu bezwingen!

*) Hæc adeo ex illo — vulnere dextram, v. 275. 276.

Der Herr Monarch von Latium
That Bauchweh drüber kriegen,
Auch lange sein Ingenium
Schon an der Schwindsucht liegen. *)
Itt dachte er, Gott habe schon **)
Kraft der Prädestinazion
Sein Reich trojanisiret.

Nun kam das Kriegskollegium
Und sämtliche Minister,
Das Rentkammer Collegium
Und Magistrats Philister
Bierbrauer, Schuster, Tailleurs
Pastetenbeker, Accoucheurs
Et cetera zusammen!

Drauf

*) v. 231. **) v. 232.

Digitized by Google

Drauf sprach der König der sich noch
Kaum vorher lies klistiren,
Daß er sich in dem Kriegsrath doch
Recht konnt' expektoriren,
Er sprach: „gegrüsset seid ihr mir
Ihr Herrn und Bürger, wollen wir
Nicht alsbald Friede machen!

„Wir dürfen auf Aetolier
Uns keineswegs verlassen,
Und mit den Schwernots Trojer
Läst es sich gar nicht spassen;
Damit die Kerl zufrieden sind,
So will ich ihnen nur geschwind
Den Hundsrük überlassen!“ *)

Herr

*) Est antiquus ager — v. 316 - 320.

Herr Franzes der von Metternich
Sich vor ließ instruiren,
Fieng izo an gar fürchterlich
Und toll zu räsonniren —
Von seiner Mutter nobilis, *)
Vom Vater aber generis
Communis — ein Erzschurke **)

Er sprach von Uebergab der Stadt,
Und der Prinzeß Lavendel
An den Aeneas groß von That,
Und hiemit sei der Händel
Ein Ende — und Herr Turnus soll
Mit seinen Leut' — wohin er woll
Zum Teufel immer reisen!

Herr

*) Genus huic materna superbum — de patre ferebat. v. 340-41.
**) Seditione potens, v. idem.

Digitized by Google

Herr Turnus von der Wasserfart
Izt glüklich retourniret,
Wie? wann? auf welche Weis' und Art,
Hab ich nicht inquiriret;
Vermutlich aber liessen ihn
Ihr' Majestät die Königin
Mit Extrapost abholen!

(Er hatte bei dem Dejeuner
Der Königin geschworen
Nun bälder nicht zu ruhen, eh
Aeneas sei verloren,
Er woll ihr an die Toilett
Und meinetwegen auch ans Bett
Den Kopf des Schnurbarts bringen.)

Digitized by Google

Er spricht izt mit den Franzes: „he,
Du ein Erzjakobiner,
Redst da recht en Canaille
Ganz wider Euch Latiner? —
Izt hast du Herz, weil's Stillstand ist,
Wenn aber Feu'r rencontre ist,
So fällt's dir in die Hosen!

„Schuft! meinst, ich laß mir meine Braut
Von dir so leicht verkaufen?
Bei Gott, eh noch der Morgen graut
Will ich noch ganze Haufen
Erschlagener Trojaner seh'n,
Evanders Stamm mus untergeh'n —
Der Rhein soll blutrot fliessen!" —

Digitized by Google

„Und Sie Herr König, Herr Papa,
Beileib nichts akkordiren!
Wir haben Städt und Völker ja
Und können rekrutiren!
Eh dieses Volk ein'n Zipfel sollt
Von unſ'rem Lande kriegen, wollt
Ich lieber heut krepiren —

„Was kümmert uns das Publikum,
Dranzes und Herr Kollegen?
Hau unſre Jugend ſich herum
So lang ſie ſich kann regen —
Es fließt auch viel Trojanerblut,
's wird das Geſindel ſeinen Mut
Am Ende noch verlieren!

„Wir kriegen starke Hülfe noch
Von Süden und von Norden
Da wollen wir die Trojer doch
Die erst so stolz geworden
Im Feldzug von dem lezten Jahr
Vor diesmal izt mit Haut und Haar
Wie Martinsgänse braten!“ —

Aeneas macht indeß den Streich
Den Stillstand aufzuheben
Und läßt zum „vorwärts Marsch“ sogleich
Dem Heer die Ordre geben —
Ein Hessenjäger sprengt hierauf
Durch Stadt und Schloß in vollem Lauf
Rapport hievon! zu geben!

Digitized by Google

's lief alles plözlich auf den Wall
Mit Flinten und mit Sabel,
Die Weiber kamen allzumal *)
Mit Beil und Ofengabel
Um die Trojaner, wann sie doch
Die Mauern überstiegen, noch
Zu spalten und zu spiessen!

Herr Turnus sieht die Kriegsräth an
Und sagt: „was ists ihr Spazen,
Hier auf dem Sammetküssen kann
Man gut vom Frieden schwazen
Glük zu, zum Frieden!" — auf der Stell
Giebt er noch an die Generäl
Befehl und eilt zum Schlachtsturm!

Der

*) Tum muros varia cinxere corona
Matronæ puerique — v. 475.

Der König kriegte Diarrhee
Von übelem Verdauen,
Sie fuhr geschwind en negligee
Zur Kirch zur lieben Frauen
Jungfer Lavendel neben ihr, *)
Denn sie war, so viel wissen wir,
Erst vierzeh'n Jahr passiret!

Sie überlegt den Hochaltar
Mit kostbaren Geschenken,
Drauf that sie ihre Augen gar
Andächtig niedersenken
Und betete: „o lieber Gott
Laß all Unglük und Schwerenoth **)
Auf den Trojaner kommen!"

Sieh

*) Lavinia virgo, v. 479.
**) Armipotens belli præses — portisque effunde sub altis. v. 483.

Sieh Turnus stürzt zum Thor hinaus
Im hellen Bombenwetter,
Da steht ein Heldenmädchen d'raus,
Herr Mars war ihr Herr Vetter,
Ihr Vater fabrizirte sie
Als er in der Bataille
Bei Schweidniz retirirte!

Sie ward in dichten Wäldern gros, *)
Ihr' Säugam eine Stute,
Sie wußte nichts vom Mutterschoos,
Nichts von des Vaters Rute —
Der Harnisch statt der Toilet,
Anstatt der Nadel die Muskete
Und Jagen war ihr liebstes!

*) v. 570-580.

„Ha sprach sie, Turnus sieh mich an,
Hab zwar nur Mädelsknochen,
Courage aber wie ein Mann,
Dem nie das Herz darf pochen —
Bin ein Soldatenmädel ich
Statt Puppen hies mein Vater mich
Als Kind mit Waffen spielen!

„Izt möcht ich mir gern einen Spas
Mit dem Aeneas machen,
Den lieber Turnus überlas
Mir ihn zurecht zu machen —
Sieh da mit dieser Reuterei
Will ich alleine ohne Scheu
Auf die Tyrrhener stürmen!“ —

Digitized by Google

Held Turnus schaut ihr ins Gesicht,
Es mocht ihn schon gelüsten,
Wann er gerade eben nicht
Zum Kampf sich mußte rüsten —
Doch dacht er: das giebt nach der Schlacht
Vielleicht gar schon auf diese Nacht
Ein herrlichs Pfaffenbischen!

„Top! sprach er, der Aeneas streicht
Im Wald mit seinen Leuten,
Dort im Gebürg will ich ihm leicht
Den Paß zur Stadt abschneiden —
Du greife die Tyrrhener an
Und Held Messap ein braver Mann
Dekt deinen rechten Flügel!“ —

So war das Ding gut kalkulirt!
Gott geb das dictum, factum!
Wenn alles ist gut ausgefürt
Und alles ist peractum,
So mag Herr Turnus wieder ruhn
Und sich dann schon ein bene thun
Mit seiner Herz Camille!

Den Jungfern und Frau Göttinnen
Wars aber Himmelbange,
Das Mädchen möcht zu Grunde gehn
Bei diesem Wildprettfange;
Diana doch in specie
Sich um sie sehr bekümmerte
Als Jungferschaft Consortin!

Sie

Sie traut dem Turnus nicht, er möcht
Sie exkamilliſiren,
Schwur ſich an dem zu rächen recht,
Der ſie noch ſollt' verfüren,
Und ſchikt' in Latiums Gebiet
Geſchwind ihr' Kammerjungfer mit
Befehl ſie zu bewachen.

Indeſſen fängt das Treffen an,
Die ſchreklichſte Maſſaker,
Es fielen immer Mann vor Mann —
Kamille hält ſich waker
Und haut wie tauſend Teufel d'rein,
Drob ſtaunten die Tyrrhenerlein,
Daß ſie ein Mädel fuchſe!

Digitized by Google

Ihr General ritt vor der Front *)
Und schrie: „Ihr Sakermenter,
Ihr feige Memmen, Lumpenhund,
Was seid ihr denn für Rinder,
Daß ihr vor einem Mädel flieht,
Courage — auf, die Säbel zieht
Und haut das Mensch zusammen!

„Ihr könnt doch huren wie ein Pfaff **)
Und saufen wie Domherren,
Da seid ihr meiner Seel nicht schlaff,
Im Krieg nur faule Märren!“ —
Drauf schwingt er sich von seinem Roß,
Geht auf den Venulus rasch los
Und fast ihn bei der Gurgel!

Die

*) v. 729-735.
**) v. 736-738.

Die schlagen tüchtig sich herum
Und die Latiner stehen
Dicht neben bei wie Stier so dumm *)
Und lassen beide gehen —
Herr Tarchon schleppet seine Beut
Im Dreke fort — indessen reit'
Herr Aruns auf Kamille!

Schnell sprengt ein Offizier daher,
Ein ehmals Jesuite, **)
Schnürstiefel, ***) Uniform, Gewehr
Trug er just wie ein Britte,
Ein blanker Stern auf seiner Brust — †)
Kamille fülte Herzenslust
Den Helden zu erlegen.

*) Cunctique Latini convertere oculos, v. 745.
) olimque sacerdos, v. 768. *) et barbara tegmina crurum, v. 773. †) v. 774-775.

Herr Aruns den die Wut schon trieb,
Zieht plözlich seinen Sabel
Und giebt ihr einen derben Hieb
Just über ihren Nabel —
Dann giebt er hurtig Fersengeld *)
Und schlupft so schüchtern in sein Zelt
Als hätt' er was gestolen!

Kamille stirbt — die Troier
Die kriegten izt Courage
Und fielen auf die Andern her
Als wärens lauter Pages,
Baronen, Grafen, Edelleut
Und wollten sie die schönste Beut
Im Augenblik izt machen!

Dia-

*) v. 814. 815.

Dianens Kammermädchen saß
Schon lang auf einem Rasen
Und sah — ihr Auge thränennaß
Kamillens Geist verblasen,
Doch freute sie sich heimlich drob,
Daß Turnus seine Männerprob
An ihr nicht konnte machen!

Diana gieng zum Jupiter
Geschwind mit großem Schreien
Und bat den alten Donnerer
Ihr seinen Bliz zu leihen —
Schnell schlug ein Bliz in Aruns Zelt
Und schikt' den Schurken aus der Welt,
Er kam just in die Hölle,

Als da ein großer Bustag war,
Es muste alles fasten,
Weil Luzifer ganz schuld d'ran war
Daß die Trojaner rasten,
Die Polizeiherrn peitschten sich
Mit Drachenschwänzen fürchterlich
Und Brendel hielt das Hochamt!

Ein rasendes Gemezel war
Izt vor der Hauptstadt Thoren,
Wobei die Herrn Latiner gar
Erschreklich viel verloren,
So, daß izt in der grösten Noth
Die Weiber die Trojaner todt
Mit Butterfässern warfen! *)

Herr

*) ac robore duro
Stipitibus ferrum sudibusque imitantur obustis
Præcipites, v. 893. 894.

Herr Turnus kriegt Rapport hievon
Und eilt mit Kriegermenge
Der Stadt entgegen, daß er nun
Den Feind mit Ernst verdränge —
Die Heere nahten sich zur Schlacht,
Inzwischen aber ward es Nacht —
„Bonne nuit! — Morgen weiter!!“

Zwölftes Buch.

Fängt mit einem sehr rührenden Familiengespräch an — Aus einem Duell zwischen Turnus und Aeneas wird nichts, weil es des Turnus Jungfer Schwester nicht haben will — Folgt darauf ein gröſses Treffen, worinn Aeneas verwundet, aber bald wieder von der Madame Venus kurirt wird — Lezter Akt eines Trauerspiels, in dem sich die Königin Amata um des Turnus willen selbst entleibt — Schlieslich des Turnus baldige Nachfolge ins Reich der Todten im Zweikampf mit Aeneas, wobei es nicht richtig zugieng.

Herr Turnus und sein Schwährpapa
Die saſſen izt beisamen,
Indeß die Raths-Collegia
Auch all zusammenkamen,
Und Turnus merkte gar zu gut,
Daß den Latinern aller Mut
Zum fernern Krieg vergangen!

Man

Man weiß, daß Bauern nicht viel thun,
Nichts gern kontribuiren
Und an der Hirnobstrukzion
Gewaltig laboriren;
Herr Turnus hatte point honneur
Und wollt den Schlingeln auch nicht mehr
Viel gute Worte geben!

Drum sagt er zu dem Alten nun:
„Herr Papa, Sie verzeien,
Weil ob dem Krieg die Bürger schon
So gar verteufelt schreien,
So thu ich wohl am besten dran,
Ich schlage mich mit meinem Mann
Aeneas ganz alleine —

Digitized by Google

„Das hab ich doch schon meisterlich
In Jena noch getrieben —
Da schlägt man sich gemeiniglich,
Wenn zwei Ein Mädchen lieben! —
Dann hol der Teufel wen er will,
Krieg die Lavendel wer da will,
Ich oder der Aeneas!“ —

Der Alte der sein Lebtag nicht
Romanen je gelesen,
Auch, wie der junge Turnus, nicht
In Jena Pursch gewesen,
Sah es für überflüssig an,
Daß sich noch heut zu Tag ein Mann
Sollt um ein Mädchen schlagen —

Digitized by Google

Er meint, es geb ja Mädel g'nug
Die Turnus könne haben —
Er selber habe Geld genug
Ihn reichlich zu begaben,
Dis soll er für den Hochzeitschmaus
Von ihm annehmen und nach Haus
In Gottes Namen gehen;

Herr Turnus aber fuchswild war
Und konnt' das Zeug kaum hören;
Läst sich in den Romanenjahr
Dann Einer so bekehren
Daß er so ganz geduldig ist,
Wann ihm ein andrer Renommist
Sein Herzensmädchen kapert?

Nein, schlag das Donnerwetter d'rein
In solches dummes Schwäzen
Dacht Turnus — g'hauen mus es sein
Bis auf den lezten Fezen —
„Pardonnes Herr Papa, mein Schlus
Bleibt unveränderlich, ich mus
Den Krieg auf die Art enden!"

Der Königin ward angst und bang
Ums Turnus junges Leben,
Er sollt ihr für ihr Lebenlang
Den Zizisbeo geben,
Das gieng bei ihm qua Tochtermann
In Zukunft ganz vortreflich an
Nach allerneuster Mode!

„Ach

„Ach, sprach sie kläglich, lieber Mann
Du mußt nicht duelliren —
Sieh meines Mannes Alter an, *)
Wer wird mich amüsiren! **)
Du bist mein einzig' Stüze noch,
Wann du mich liebst, so schlage doch
Dich nicht mit dem Trojaner!

„Dafür sind ja Soldaten da,
Daß sie der Großen Händel
Mit ihrem Blut ausmachen" — „ja,
Sprach rührend die Lavendel,
Mama hat Recht" und wischte sich
Die Thränen ab und fürchterlich
Glüht ihr Gesicht und Busen!

*) Spes tu nunc una senectæ, v. 57.
**) Tu requies miseræ, v. 58.

Herr Turnus läst sich diesmal nicht
Durch Weiberbitten stören,
So sehr er's sonsten hielt für Pflicht
Die Weibchen zu erhören —
Herr Idmon mußte eilend fort
Und dem Aneas Zeit und Ort
Zum Zweikampf rapportiren!

Auf Morgen war es annoncirt,
Izt must' an Roß und Waffen
Noch Mancher, daß er fast krepirt
In größter Eile schaffen —
Herr Turnus macht den Abend noch
Bis in die späte Nacht sich doch
Recht lustig mit Lavendel!

Digitized by Google

Kaum schlug man Morgens den Rebell
So that der Lärm beginnen,
Man zeichnete den Ort und Stell
Wo die sich schlagen können —
Die ganze Garnison zog aus,
Es blieb kein Mensch in seinem Haus,
's lief alles wie die Wiener!

Man thürmte ein Gerüst empor
Worauf die Herrn und Damen
Für Thaler und für Louisd'or
Sich sezten hübsch beisamen,
Kein Reitpferd, keine Kutsche war
Mehr in der Stadt — es saßen gar
Die Leute auf den Dächern! *)

*) tecta domorum — obsedere v. 132. 133.

Frau Juno gukt zum Fenster 'raus
Und siehet den Spektakel,
Es überfällt sie Angst und Graus
Ob diesem Schabernakel,
Just stand des Turnus Schwester hier
Mamsel Juturna neben ihr,
Ein allerliebstes Mädchen —

Sie wurde in des Himmelszelt
Aufs neu einmamselliret, *)
Als sie Herr Zevs der Herr der Welt
Hierunten erst verfüret,
Und seitdem muß man immer noch
Maitressen großer Herren doch
Als Jungfern tituliren!

*) v. 140. 141.

Zu der sprach Juno „Latium
Lag immer mir am Herzen,
Und daß izt Turnus komme um,
Das kann ich nicht verschmerzen,
Und wenn er kämpft, so fällt er auch —
Drum wag nach Göttinnen Gebrauch
Ein Streichgen izt zu spielen!“

Juturna hört es kaum und fieng
Gleich an zu lamentiren,
Weil es ihr gar zu Herzen gieng
Den Bruder zu verlieren —
Sie schlug an ihre weiße Brust,
Daß Jupiter bald wieder Lust
Zu ihr bekommen hätte!

Frau Juno meint es sei nicht Zeit
Zu schreien und zu heulen,
Man müsse in Geschwindigkeit
Ihm noch zu Hülfe eilen,
Juturna sollte plözlich nur
Kraft ihrer weiblichen Natur
Den Feind zusamenhezen!

Schon fährt man auf dem Wahlplaz auf,
Herr Turnus sizt im Wagen,
Mit dem zwei Pferd in vollem Lauf
Davon wie Teufel jagen —
Der Schwährpapa fährt ihm voran
Mit seinem weisen Viergespann
In Stralenpomp gehüllet!

Der citoyen Aeneas hat
Nicht minder sich gerüstet
Und neben ihm sein Kamerad
Franz Askan aufgebrüstet,
Weil man doch einen Sekundant
Gemeiniglich pflegt an der Hand
In dem Duell zu haben.

Die Kämpfer traten izt herfür,
Die Tambour schlugen Märsche,
Der Feldpfaff betet' sein Brevier,
Der Spektatoren Aersche
Die räsonnirten hie und da,
Daß man zu aromatica
Die Zuflucht nehmen muste.

Aeneas schloß auch noch vorher
Ein pactum fœderale
Im Fall daß Turnus oder er
Stürz per Salto mortale,
Mit der Latiner König ab,
Das der Notarius Herr Knab
Must' förmlich sigilliren.

Aristokrat und Patriot
Wünscht jeder Einem Glüke,
Dem Andern hundert Schwerenot
Zu brechen das Genike —
Die Mädchen blikten mitleidsvoll,
Daß es ein Morden geben soll,
Amata lag im Fieber!

Juturna hatte keine Zeit
Nunmehro zu verlieren,
Drum mußten Junos Herrlichkeit
Sie metamorphosiren —
Das Ding war wie ein Bliz getan,
So ward aus der Mamsel ein Mann
In Form des Herrn Kamertus!

Der stand schon lange bei dem Heer
In ganz besondern Ehren,
Drum als ihn kaum die Rutuler
Die Worte sprechen hören:
„Ihr Memmen, die ihr alle seid,
Euch Schurken geb ich den Bescheid
Die Waffen zu ergreifen! —

„Was

„Was soll alleine Turnus noch
Sich für Euch Lümmel schlagen,
Und wie würd' Euch das fremde Joch
Nach seinem Tod behagen?
Auf, wer kein Schurk am König ist
Und nicht ein Sakermentsclubbist,
Laß Turnus sich nicht schlagen! —

„Fuchst nur die Patrioten recht
Mit Säbel und Pistolen,
Sonst soll euch faule Schindersknecht
Der Teufel alle holen —
An einen solchen Schuft wie da
Aeneas ist, soll Turnus ja
Sein Leben mir nicht hängen!" —

Kaum

Kaum sprach ers, war das Heer entbraunt,
Die Worte fiengen Feuer,
Held Turnus und das Vaterland
War doch den Meisten theuer,
Sie kriegten izt aufs neue Mut,
Und schwuren, daß das deutsche Blut
Nie sollt' zu Wasser werden!

Juturna braucht noch einen Pfiff
Und sendet ein Mirakel,
Durch Bein und Mark und Adern lief
Das sonderbar Spektakel,
Ein Adler fliegt an Rhein heran,
Packt plözlich einen schönen Schwan
Und schleppt ihn in die Lüfte.

Digitized by Google

Der Deuter Herr Tolumnius
Fieng an zu peroriren:
„Ihr Herren da zu Pferd und Fuß,
Ich will euch demonstriren,
Daß dieses einen Sieg bedeut,
Den, wenn ihr nicht zu träge seid,
Ihr heut noch könnt erhalten!

Dixi“ — und brannte sein Gewehr,
Auf einen der Tyrrhener
Und schwung zu dreimal hin und her
Den blanken Carabiner;
Izt gieng es auf einander loß
Mit Bajonetten und Geschoß
Und gab ein tüchtig Treffen!

Digitized by Google

Latinus unter Saus und Braus
Der Krieger die sich schlagen,
Fährt über Hals und Kopf nach Haus,
Es lag in seinem Wagen
Bei ihm ein Herrgott ohne Kopf, *)
Weil die Trojaner ihm den Schopf
Schon abgestümmelt hatten.

Doch dismal giengs den Troier
Recht tüchtig um die Kehle,
Und von dem Schwerd der Rutuler
Entfloh manch schöne Seele —
Aeneas rief den Seinen zu:
„Um Gottes willen gebet Ruh!"
Puf! — kriegt er eine Wunde!

*) Pulsatos referens divos, v. 286.

Als Turnus den verwundet sah,
Dacht' er: poz alle Wetter!
Jzt ist die Zeit zum Streiten da,
Es helfen uns die Götter!
Jzt kommt Verwirrung in das Heer
Sein lieber Schnurrbart kann nicht mehr
An seiner Spize pralen!

Er steht vor seiner Krieger Front
Und neben ihm zwei Pages,
Beständig gehts aus seinem Mund:
Courage, ha Courage! —
Sie fochten auch mit solcher Wut,
Daß in dem Patriotenblut
Die Pferde traben musten.

Digitized by Google

Heut wurden doch die Sansculots
Gar tüchtig mitgenommen —
Aeneas war indeß halbtod
Im Lager angekommen,
Da war ein Feldchirurgus da,
Der sich auf simpatetica *)
Besonders gut verstanden!

Nur diesmal wollt dem Ehrenmann
Die Kur gar nicht gelingen,
Es schlug kein Trank und Pulver an
Das Fieber zu bezwingen
Und unser frommer Patient
Vermachte schon per Testament
Die jüngst geraubte Gelder.

An

*) Mutas agitare inglorius artes v. 397.

An wen? — das blieb incognito,
Weils nachher ward zerriſſen,
Dann wie Aencas eben ſo
Hätt hülflos ſterben müſſen
Und doch noch ziemlich brauchbar war,
So klopfts der Madam Venus gar
Erbärmlich in dem Buſen!

Mit der laterna magica
Kommt ſie in's Lager 'runter
Und miſcht ein heilend Pulver da
Heimlich dem Waſſer unter,
Womit Aeneas ſeine Wund
Zu waſchen pflegte — und zur Stund
War er convalesciret.

Digitized by Google

Der Herr Chirurg war herzlich froh
Nur konnt er nicht verstehen,
Womit? cur? quando? quomodo
Die Wunderkur geschehen?
Wer Teufels hätt sich auch gedacht
Daß Venus diese Kur gemacht
Die sonst nur inficiret?

Aeneas mocht es freilich wohl
So an sich selber merken,
Daß eine Göttin liebevoll
Ihn that zum Handwerk stärken,
Dann als er Deo gratias
Mit einem Mädchen triebe Spaß,
So gabs gleich einen Buben!

Digitized by Google

Und seitdem sind die Offizier
Bei Mädchen so in Gnaden,
Sie thun in jeglichem Revier
Den andern Herrn viel Schaden —
Sobald ein Mädchen Portepee
Und Federbusch erblikt, he!
So hüpft ihr Leib und Seele!

Aeneas stürzt mit starken Arm
Dem Feinde izt entgegen
Und hinter ihm ein großer Schwarm,
Man konnt auf allen Wegen
Doch nichts als Patrioten sehn
Und rote Freiheitskappen weh'n,
Sie schlupften aus dem Boden!

Sie hieben alle Bäume ab
Und mähten Saaten nieder —
Juturna hört das trab, trab, trab,
Ihr färts durch alle Glieder
Die Bauern seufzten Weh und Ach,
Die kleinen Kinder schrien nach
Und Jungen sangen ça ira!

Aeneas ließ die Truppen nun
In Ordnung aufmarschiren
Und auf den Feind en peloton
Gewaltig operiren —
Der Deuter Herr Tolumnius
Fiel schon vom allerersten Schus
Es gab ein bizig Treffen,

Wobei diesmal die Rutuler
Den Kürzeren gezogen
So daß die Herren Chroniker
Ganz jämmerlich gelogen,
Wenn sie pro more zehen Mann
Auf hundert Teucrer gaben an
Gebliebener Latiner.

Juturna große Sorg empfand,
Den Bruder zu verlieren,
Und weil sie sich nun schon verstand
Aufs metamorphosiren,
So travestirt das gute Kind
(Was ist natürlicher?) geschwind
Sich in des Turnus Fuchsen!

Digitized by Google

Sie schikt' sich gut zum Reiten an
Und lief wie alle Teufel,
So daß der brave Ehrenmann
Schon selber stand im Zweifel,
Ob das sein rechtes Pferd noch sei,
Sie jagte stäts gefarenfrei
Mit ihm durch Feindes Mitte.

Aeneas dacht': Poz Sakerment,
Den Fuchsen möcht ich haben,
Mit dem Herr Turnus so behend
Durchs Schlachtgefild kann traben —
Er sucht ihn immer drohend auf,
Allein der Fuchs in vollem Lauf
Wust' immer abzulenken.

Auf den Aeneas schiest Messap,
Die Kugel aber prellet
Ihm glüklich auf dem Brustschild ab,
Daß sie zu Boden schnellet —
Der fromme Trojer flucht und schwört,
Bis daß izt alles sei verheert,
Den Krieg nicht aufzugeben.

Und — Kyrie eleison!
Izt gieng es an ein Schiessen,
Gieng an ein hauen, stechen nun,
Daß Blut genug that fliessen;
Es schien als ob Herr Jupiter
Sein Späschen daran hätt, daß er
Die Menschen ließ sich würgen.

Es war doch meiner Seel nicht recht
So vieles ausstudiren,
Um nur das menschliche Geschlecht *)
Damit zu cujoniren —
Der die Artillerie erdacht,
Den ersten Sabel hat gemacht,
Den mags der Teufel danken!

Izt fällts gar dem Aeneas ein
Die Stadt mit Sturm zu drängen
Und Alles, alles kurz und klein
Sich unters Joch zu bringen **)
Er schaut die Stadt von einer Höh
Und spricht zur Generalitée
Qua ächter Jakobiner:

*) Quis mihi nunc tot acerba — diversas, v. 500.
**) ni frenum accipere et victi parere fatentur, v. 568.

„Es sei hinfort kein König mehr
Und keine Fürstenthürme, *)
Zur Stadt dräng sich sofort das Heer,
Daß sie es gleich bestürme —
Wollt ihr, so machen Wir Uns heut
Noch eine wahre Herzensfreud
Den König abzusezen!“ **)

Sofort eilt Alles an dem Wall
Die Leitern aufzuthürmen,
Ein Schwarm macht einen Ueberfall
Die Thorwachen zu stürmen,
Haubizen, Bomben, Karkasse
Die fliegen, als ob's regnete,
Auf die Ministerhäuser!

Die

*) et æqua solo fumantia culmina ponam, v. 569.
**) regna ipsa Latini eruam, v. 567.

Digitized by Google

Die Patrioten in der Stadt
Die wollten nicht mehr schiessen, *)
Die Schurken waren schon parat
Die Thore aufzuschliessen,
Hingegen aber wehrten sich **)
Noch immer treu und ritterlich
Die königlich gesinnte!

Amata sieht die Troier
Die Mauern so berennen,
Sieht auch schon Häuser hin und her
In lichten Flammen brennen
Und sieht doch keine Rutuler,
Den Turnus nicht zur Gegenwehr
Dem wilden Feind sich stellen!

Sie

*) Urbem alii referare jubend et pandere portas Dardanidis, v. 584.

**) Arma ferunt alii et pergunt defendere muros, v. 586.

Digitized by Google

Sie glaubte Turnus sei schon todt,
Was war also zu machen?
Man muß ja immer aus der Noth
Wohl eine Tugend machen;
Sie mußte Ehrenhalben doch
(Und das Gewissen half auch noch *)
Sich schon den Hals abschneiden.

Lavendel fängt zu schreien an
Und mit ihr die Hofdamen,
's schreit jede was sie schreien kann,
Die Stadt Frau Basen kamen
Und machten ihre Kondolenz
Der König lag als ein non ens
In einer tiefen Unmacht!

Held

*) se causam clamat, crimenque caputque malorum, v. 600.

Held Turnus sehr verdrüslich war,
Juturna präsentiret
Sich ihm jezt schnell — mit Haut und Haar
Zum Mädchen travestiret,
Sie giebt ihm einen Weiberrath:
„Bleib du davon und laß die Stadt
Von Anderen izt schüzen.

Doch dieser hatte Ehr im Leib
Und zankt mit seiner Schwester,
Als hielt sie ihn nur für ein Weib —
Schnell kam ein schlimmer Tröster
Herr Sazes im Galopp gerennt
Voll Angst und Schreken: „ach es brennt
Die Stadt an allen Eken! —

„Die

„Die Königin starb par honneur,
Er weiß sich kaum zu fassen,
Die Bürger wollen, meist nicht mehr,
Sich bombardiren lassen —
Messapus hält alleine noch
Die Thore vest — auf, Turnus, doch
Das Latium zu retten!“ —

„Adieu ma Soeur!“ und wie ein Bliz
Sprengt Turnus an die Mauern,
Die Schläg vom donnernden Geschüz
Ihm durch die Glieder schauern,
Doch kriegt er Mut und rufet laut:
Aeneas komm, mit unsrer Haut
Dem Krieg ein End zu machen!

Der Trojer war sogleich dabei,
Es rüsten sich izt beide
Zu einer tapfern Schlägerei
Entflammt von Rächerfreude —
Im ersten Gange krieget schon
Aeneas ein' Contusion
Und läst sich schnell verbinden!

Was weiter izo folgt, geschah
Durch lauter lose Kniffe,
Durch närrische Miracula,
Der Götter eig'ne Pfiffe,
Denn wann ein Gott nicht haben will,
Daß ihm ein Laie seh in's Spiel,
Macht er ein'n blauen Nebel.

Und weil die Metamorphosen
Just damals Mode waren,
Womit manch Späschen ist geschehn,
That man izt auch nicht sparen!
Aeneas Sabel ward zu Holz,
Juturna ward zum Reitknecht Bolz
Und Venus zum Barbierer!

Zevs zankt sich auch mit seinem Weib
Ob diesen Kriegsaffairen,
Er will dem wilden Zeitvertreib
Des Kriegs izt ernstlich wehren
Und daß die Herrn Latiner nun
Die Trojer Constituzion
Friedlich annehmen sollen.

Nach langem disputiren muß
Ihm Juno nun nachgeben,
Doch unter diesem Friedensschluß:
So lang Latiner leben
Vermischt mit Teuerern, sollen sie
Nie ihren Namen, Sprache nie
Und Landessitten ändern!

„Ach, sprach Herr Zevs, da wirst du sehn,
Wann die Latiner Mädchen
Sich mit den Teucrern einversteh'n, *)
(Es sind fruchtbare Mädchen)
Da giebts ein schönes frommes Reich!“—
Doch machte er noch einen Streich,
Der ist nicht zu verzeien!

So

*) Hinc genus Ausonio mixtum quod sanguine surget, v. 838.

So eine höllsche Furie
Die nur bei Nacht und Nebel
Auf Erden streicht — die Bestie
Heist vulgo Luderbebel *)
Die schikt er auf den Kämpferplaz
In forma einer wilden Kaz
Juturna zu verscheuchen!

Juturna flucht in wildem Zorn:
„Das ist der Dank du Schlingel,
Daß ich die Jungferschaft verlor'n
Durch dich du alter Bengel —
Du gabst mir nur Unsterblichkeit,
Daß ich durch eine Ewigkeit
Mich um den Bruder härme!"

Doch

*) Dicuntur geminæ pestes, cognomine Diræ, v. 845.

Doch Götter lonen anderſt nicht,
Drum hütet Euch ihr Schönen
Und macht es Euch zur heil'gen Pflicht
Den Großen nie zu dienen —
Juturna flohe ſchnell davon,
Und ſeitdem ſind die Mädchen nun
So mistrauiſch geworden.

Daß Turnus in dem Zweikampf fiel,
Das mußt alſo geſchehen,
Der alte Zevs trieb Schelmenſpiel *)
Wer konnt ihm widerſtehen? —
Herr Pallas aus der Unterwelt
Kam auch dazu und gab dem Held
Noch einen Streich im Tode!

*) Di me terrent et Jupiter hoſtis, v. 895.

Und so war die Geschichte aus,
Ein Ende aller Händel,
Aeneas zog in's Königs Haus
Und nahm sich die Lavendel —
Doch währte diese Herrlichkeit
Auch nur gar eine kurze Zeit,
So holte ihn der Teufel!!!

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google